Nr. 76 — 165. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 31. März 1931

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landeszeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau im Heim und Beruf" „Gut Brand", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung" „Der Handwerksmeister" u. „Der Landwirt:" erscheint täglich morgens. Bezugspreis monatlich 2.20 ℳ im Postbezug 2.20 ℳ zuzüglich Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber und Verleger: Hofrat Starcke. Verantwortl. für Reichs- u. Landespolitik u. f. d. Feuilleton: Erich Meinhard; f. Lokales u. Sport: Ernst Rottmann; f. d. Anzeig.: Wilh. Brand. — Druck der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. — Geschäftsstelle in Detmold: Paulinenstraße 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pf., amtliche Anzeigen 25 G.-Pf. Die Millimeterzeile oder deren Raum: Reklamen 50 G.-Pf. Schwieriger Satz mit 50% Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M. bei Postauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 5 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist durch Klage und außergerichtl. Beitreibung. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold Paulinenstraße 14. Fernsprech-Nummer 2441 — Redaktionsruf nachts Nr. 2403.

Curtius antwortet Briand

Eine Rede vor dem Reichsrat.

Reichsaußenminister Dr. Curtius wird in der Dienstagsitzung des Reichsrats um 12 Uhr mittags dem französischen Außenminister Briand auf dessen Senatsrede antworten, nachdem er sich mit dem österreichischen Außenminister Schober dieserhalb in Verbindung gesetzt hat. Man wird also am Dienstag von hoher amtlicher Stelle in Deutschland zum ersten Male eine amtliche Stellungnahme zu dem Weltecho des deutsch-österreichischen Wirtschaftsabkommens hören. Infolge dieser beabsichtigten Rede im Reichsrat erübrigt sich auch die ursprünglich in Aussicht genommene Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages.

In einem Gespräch mit einer Wiener Zeitung hat Dr. Curtius bereits kurz seine Auffassung über die Briandrede niedergelegt. Es heißt darin: Nichts hat uns ferner gelegen, als mit Heimlichkeiten und Ueberraschungen vorzugehen, oder gar eine Brandfackel zu legen und Beunruhigung hervorzurufen. Wir haben aus unseren Absichten durchaus kein Geheimnis gemacht und sind niemals als Friedensstörer aufgetreten, sondern sind im Gegenteil bestrebt, die Friedenspolitik auch mit diesem wirtschaftlichen Mittel fortzusetzen. Im übrigen ist es klar, daß wir die wirtschaftliche Seite des Abkommens zu erörtern haben; denn wirtschaftlich ist das Problem und nicht politisch. Von einer Verletzung der Protokolle und der Friedensverträge kann keine Rede sein. Es liegt mir nichts ferner, als die europäische Zusammenarbeit nicht mitzumachen oder gar zu stören. Gegen diesen Vorwurf bin ich gefeit; denn ich bin bemüht, alle Bestrebungen in diese Richtung hin zu lenken. Ich bedauere es außerordentlich, daß Minister Briand sich geäußert hat, daß wir den Weg des Friedens verließen. Aber wir hoffen, daß es sich in kurzer Zeit herausstellen wird, daß wir in Wahrheit keine Friedensstörer sind.

In gleichem Sinne hat sich gestern nachmittag der österreichische Vizekanzler und Bundesminister des Aeußeren, Dr. Schober, in einer Pressekonferenz geäußert.

Die Rede Briands hat in Berliner politischen Kreisen lebhaftes Befremden hervorgerufen. Es ist ja wiederholt schon darauf hingewiesen worden, daß das Abkommen in genauer Uebereinstimmung mit allen bestehenden Vertragsbestimmungen abgefaßt worden ist. Ebenso unrichtig ist die Behauptung, die Weltöffentlichkeit sei vor eine vollendete Tatsache gestellt worden. In Wirklichkeit sind alle Staaten auf das Zollabkommen aufmerksam gemacht worden. Im übrigen kann nur wiederholt werden, daß es sich nur um vorläufige Richtlinien handelt, so daß also auch aus diesem Grunde schon nicht von einem fait accompli gesprochen werden kann.

Die geheime Drahtleitung

Der Bund nationalsozialistischer deutscher Juristen hielt am Sonnabend und Sonntag in den Friedrichshallen in Leipzig-Connewitz seine zweite Reichstagung ab. Von den S.A.-Leuten wurde eine geheime Drahtleitung nach der Saalbühne der Friedrichshallen festgestellt. Man vermutete ein Attentat und verständigte die Polizei. Der Polizeibericht meldet darüber folgendes:

Am Sonntag vormittag wurde das Polizeipräsidium von der Leitung der N.S.D.A.P. verständigt, daß im Grundstück des Etablissements Friedrichshallen in Leipzig-Connewitz eine geheime Drahtleitung nach der Saalbühne festgestellt worden sei, die auf ein beabsichtigtes Sprengstoffattentat gegen die Teilnehmer schließen ließe. Das Polizeipräsidium nahm sofort die Ermittlungen unter Hinzuziehung des Erkennungsdienstes und eines Feuerwerkers auf. Die Annahme, daß die Leitung einem Sprengstoffattentat dienen sollte, bestätigte sich nicht. Es wurde vielmehr festgestellt, daß an der Drahtleitung, die von einem Nachbargrundstück nach dem Saal führte, unter der Bühne eine radioartige Anlage angebracht war. Es wurden in dem Nachbargrundstück drei Personen ermittelt, die sich als Mitglieder des Reichsbanners ausgaben und vorgaben, daß sie durch die Radioanlage den Verlauf der Tagung hätten abhören wollen.

Die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler

Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes bringt das Gesetz über die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler vom 25. 3. 1931 und die Ausführungsverordnung dazu vom gleichen Tage. Bekanntlich ist die gewerbsmäßige Stellenvermittlung für die künstlerischen Berufe bereits seit dem 31. 12. 1930 verboten. Nach dem erwähnten Gesetz muß nunmehr auch die gewerbsmäßige Stellenvermittlung in allen übrigen Berufen spätestens am 30. Juni 1931 aufhören; nur die Konzertagenturen bleiben bis auf weiteres bestehen. Anträge auf Entschädigung sind bis zum 30. Juni 1931 bei den Finanzämtern zu stellen. Für das Entschädigungsverfahren enthält die Ausführungsverordnung wichtige Bestimmungen, deren Beachtung zur beschleunigten Erledigung der Anträge dringend empfohlen wird.

Im Lohnstreit der Deutschen Reichsbahngesellschaft ist der Schiedsspruch vom 19. März 1931 für verbindlich erklärt worden.

Marschall Pilsudski ist wieder in Warschau eingetroffen

Opposition gegen die Notverordnung

Einberufung des Reichstages gefordert – Vorstoß der Rechten und Abwehr der Regierung

Die Vertreter der Rechtsopposition haben auf einer Tagung in Nürnberg am Sonntag eine Entschließung gefaßt, in der nach einer überaus scharfen Kritik der Leistungen des Kabinetts Brüning und der Tätigkeit der im Reichstag verbliebenen Parteien die Forderung der Rechtsopposition auf Einberufung des Reichstages angekündigt wird. Die Rechtsopposition werde auch in den Ländern die zur Aufrechterhaltung ihrer „von der Verordnung verletzten Souveränität" gebotenen Schritte tun. In der Entschließung wird weiter die Erwartung ausgesprochen, daß der Reichspräsident sich nicht länger „einseitig von den Parteien unterrichten läßt, die ihn ursprünglich bekämpft und zum Teil in gröblichster Form geschmäht haben, sondern auch einmal die Vertreter der nationalen Opposition hört, hinter der die Mehrheit seiner ehemaligen Wähler steht." **Zum Schluß wird der Reichspräsident aufgefordert, bei der Reichsregierung die Aufhebung der Notverordnung durchzuführen oder sich von seinen gegenwärtigen Beratern zu trennen.**

Auf diese Entschließung hat die Reichsregierung mit folgender Erklärung geantwortet:

Vertreter der Rechtsopposition haben auf einer Tagung am 29. März in Nürnberg eine Entschließung gefaßt, die sich mit falscher Begründung gegen die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen vom 28. März 1931 wendet.

Die Verordnung des Herrn Reichspräsidenten richtet sich nicht gegen das Volksbegehren des Stahlhelms. Wie schon anläßlich der Konferenz der Innenminister der Länder vom 18. März 1931 erörtert worden ist, soll sie der legitimen Werbung des Stahlhelms für sein Volksbegehren keinen Abbruch tun. **In einer vor dem Erlaß der Verordnung liegenden Besprechung mit dem für ihre Ausführung in Preußen zuständigen Herrn preußischen Minister des Innern ist festgestellt worden, daß hierfür volles Einvernehmen zwischen dem preußischen Ministerium des Innern besteht.**

Die erwähnte Konferenz der Innenminister hat einmütig auf die Notwendigkeit hingewiesen, im Interesse des Staates und der Kultur der von der rechts- und der linksradikalen Opposition geführten Verhetzung deutscher Volksgenossen gegeneinander mit scharfen rechtlichen Waffen entgegenzutreten, dieser Verhetzung, die den Nährboden bildet für die zahlreichen politischen Morde und Ausschreitungen, die das deutsche Volk in den letzten Monaten zu beklagen hatte. Dabei sind in einer ganzen Reihe von Einzelheiten besondere Länderwünsche berücksichtigt worden.

Die Behauptung des Nürnberger Beschlusses der Rechtsopposition, die Reichsregierung habe im letzten Jahre keinerlei Aufbauarbeit geleistet, richtet sich selbst und ist ebenso falsch wie die der völligen Abhängigkeit der Regierung Brüning von der Sozialdemokratie.

Der Herr Reichspräsident, der übrigens ständig Vertreter der Rechtsopposition angehört hat und über ihre Auffassung unterrichtet ist, hat die Notverordnung in vollster Kenntnis ihrer einzelnen Bestimmungen, ihrer Handhabe und ihrer Wirkung erlassen. Die Forderung der Aufhebung der Verordnung stellt daher einen persönlichen Angriff gegen den Herrn Reichspräsidenten dar.

Es ist tief bedauerlich und bedarf der schärfsten Abwehr, daß nunmehr von deutschnationaler Seite versucht wird, durch Entstellungen und durch die Verbreitung unwahrer Behauptungen im Volke das Vertrauen in die Person und in die Ueberparteilichkeit des Herrn Reichspräsidenten zu untergraben.

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei ist für den 17. April nach Wernigerode einberufen worden, um zu der Notverordnung gegen den Radikalismus und damit gleichzeitig zu der Frage der Einberufung des Reichstags Stellung zu nehmen. Die Sitzung des Aeltestenrates, in der über die Anträge auf Reichstagseinberufung Beschluß gefaßt wird, wird voraussichtlich erst nach diesem Termin stattfinden.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat im Reichstage einen Antrag eingebracht auf sofortige Aufhebung der Verordnung der Regierung vom 28. 3. 1931 auf Einschränkung des Vereins-, Versammlungs-, Demonstrations- und Presserechtes, und in einer Interpellation die Stellungnahme der Regierung gefordert. Ferner hat der abgeordnete Stöcker im Auftrage der kommunistischen Reichstagsfraktion vom Reichstagspräsidenten Löbe die sofortige Einberufung des Reichstages gefordert und im Falle der Ablehnung dieser Forderung durch den Reichstagspräsidenten die sofortige Einberufung des Reichsrats beantragt.

Die Einberufung des Reichstages wegen der neuesten Notverordnung wird nicht nur von Kommunisten, sondern auch von den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten beantragt, also von der gesamten Opposition. Von der Rechten wird dem Reichstag noch ein ähnlicher Antrag zugehen, wie er bereits von den Kommunisten vorliegt. Reichstagspräsident Löbe kehrt erst am Dienstag von einer Reise nach Berlin zurück. Die Entscheidung über die Anträge wird also erst im Laufe des Dienstags fallen. Nach dem mit großer Mehrheit vom Reichstage gefaßten Vertagungsbeschluß wird der Präsident die Anträge der Opposition voraussichtlich ablehnen. Eine Einberufung des Aeltestenrates läßt sich dagegen nicht vermeiden. Die Einberufung muß nach der Geschäftsordnung erfolgen, wenn es drei Mitglieder des Aeltestenrates verlangen. Ueber diese drei Mitglieder verfügen schon allein die Kommunisten. Auch im Aeltestenrat wird aber kaum eine Mehrheit für die Anträge auf Einberufung des Reichstags vorhanden sein. Der Aeltestenrat besteht aus den vier Präsidenten und 21 Mitgliedern der verschiedenen Fraktionen. Die Oppositionsparteien verfügen davon nur über insgesamt 9 Stimmen, denen 16 der anderen Parteien gegenüberstehen. Die Rechtsparteien haben die Absicht, in den nächsten Tagen auf die Vertreter der kleineren Parteien, wie Wirtschaftspartei, Landvolk, Christlich-Soziale, einzuwirken, um sie für die Reichstagseinberufung zu gewinnen. Einmal ist anzunehmen, daß derartige Bemühungen kaum von Erfolg begleitet sein werden, andererseits wäre aber auch, selbst wenn aus den neun Stimmen für die Reichstagseinberufung 11 oder 12 würden, noch immer eine Mehrheit für die Einberufung nicht gesichert.

Henderson über die Zollunion

Der britische Außenminister begründet seine Forderung einer Prüfung durch den Rat

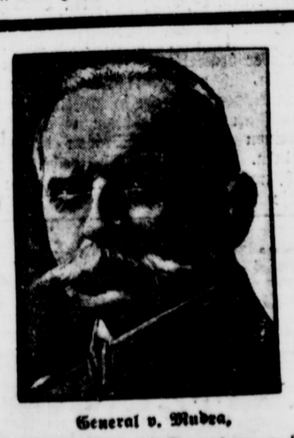
wtb. London, 30. März. Im Unterhaus wurden heute 5 Anfragen an den Staatssekretär des Aeußern über die geplante österreichisch-deutsche Zollunion gerichtet, davon zwei von Chamberlain. Die eine bezieht sich darauf, daß Deutschland und Oesterreich vor dem Abschluß der Zollvereinbarungen der englischen Regierung keine Mitteilung machten. Die zweite Anfrage Chamberlains ersucht um eine volle Mitteilung an das Unterhaus über den Inhalt des Präliminarabkommens und um Mitteilung, welche Schritte die britische Regierung zu unternehmen beabsichtigt, um festzustellen, ob das Uebereinkommen den Bestimmungen des Vertrages von St. Germain und des Genfer Protokolls vom Jahre 1922 entspricht und in welcher Weise die Zollunion, wie sie von der österreichischen und der deutschen Regierung erklärt wird, die Meistbegünstigungsklausel der britischen Handelsverträge mit Deutschland und Oesterreich berühren würde. Die übrigen Fragesteller waren Konservative, Sir Kingsley Wood, Hannon (der u. a. fragte, welche Vorstellungen erhoben worden sind, um die Interessen des britischen Handels in beiden Ländern zu schützen), und Sir Frederick Hall.

In Beantwortung der Anfrage über die deutsch-österreichischen Zollvereinbarungen führte Staatssekretär Sir Henderson u. a. aus:

Die Art und der Zeitpunkt, die von Deutschland und Oesterreich gewählt worden sind, um von der Zollunion Mitteilung zu machen, hat zahlreiche Kommentare veranlaßt. Diese Methode war von einer Art, um Argwohn zu erregen und die Vorteile eines freimütigen Gedankenaustausches zu annullieren, zu dem sich bei dem Zusammentreffen in Genf und an anderen Stellen für die Vertreter der verschiedenen Regierungen Gelegenheit bietet. Deutschland und Oesterreich haben sich auf den Standpunkt gestellt, daß ihr Vorschlag sich mit dem Genfer Protokoll von 1922 in Uebereinstimmung befindet. Oesterreich erhebe keinen Einwand dagegen, daß die rechtlichen Seiten von den Regierungen geprüft werden, die das Protokoll unterzeichnet haben. Es erhebe Einwand gegen eine Prüfung des politischen Standpunkte, stelle jedoch jede Absicht, England vor eine vollendete Tatsache zu stellen, in Abrede.

Der Staatssekretär wiederholte dann auch den Inhalt der deutschen Antwort, in der es u. a. heißt, daß die deutsche und die österreichische Regierung von einer Prüfung der juristischen Frage nichts zu fürchten hätten, aber eine Prüfung durch den Völkerbund vom politischen Gesichtspunkt aus nicht zulassen könnten. Dazu führte Henderson weiter aus, die Verhandlungen müßten ihren Verlauf nehmen und könnten vor 2 bis 3 Monaten nicht beendet sein. Die Antwort Oesterreichs lasse seiner Ansicht nach den Zweifel weniger rein als die Deutschlands, die dahin ausgelegt werden könnte, daß eine rechtliche Prüfung der Frage möglicherweise ohne ihre Mitwirkung werde geführt werden müssen und die Absicht ausspricht, in der Zwischenzeit Verhandlungen mit Oesterreich zu führen.

Henderson fuhr fort, in der Annahme, daß die deutsche Regierung seine Anregung vielleicht nicht verstanden habe, habe er nach Berlin am 26. März telegraphiert. Sein Vorschlag sei einfach dahingegangen, daß, bevor die beiden Regierungen weiter fortschreiten, dem Völkerbundsrat eine Gelegenheit gegeben werde, sich zu versichern, daß der vorgeschlagene Vertrag nicht in Gegensatz zu dem Protokoll vom Jahre 1922 steht.



General v. Mudra,

vor dem Kriege Chef des Ingenieur- u. Pionierkorps, feiert am 1. April seinen 80. Geburtstag. Im Kriege führte Mudra zuerst das XVI. A.-K. Metz und später die 8. Armee im Osten und die 1. und 17. Armee an der Westfront.

Es sei möglich, daß der Völkerbundsrat sich zu einer derart fachtechnischen und juristischen Frage nicht äußern wolle, ohne die Ansicht des internationalen Gerichtshofs einzuholen. Er, Henderson, werde zur Unterstützung eines derartigen Verhaltens des Völkerbundes bereit sein. Es sei beabsichtigt, so fuhr Henderson fort, den Generalsekretär des Völkerbundes davon in Kenntnis zu setzen, daß der Wunsch besteht, bei der nächsten Sitzung des Völkerbundsrats die Frage zur Debatte zu stellen, ob die geplanten Zollvereinbarungen mit den Oesterreich durch die Verträge und insbesondere durch das Protokoll von 1922 auferlegten Verpflichtungen vereinbar sind. Sollte ein allgemeiner Wunsch sich bemerkbar machen, daß der Völkerbundsrat durch die Ratschläge des internationalen Gerichtshofs unterstützt wird, so werde ich sicher die Heranziehung des internationalen Gerichtshofes unterstützen. Die österreichische Regierung würde natürlich eingeladen werden, an der Besprechung der Ratsmitglieder teilzunehmen. Es freut mich, feststellen zu können, daß die Mitteilung der österreichischen Regierung den Schluß zuläßt, eine derartige Einladung werde von ihr als annehmbar betrachtet werden. Ich freue mich, annehmen zu können, daß die anderen Mitglieder des Völkerbundsrates bei einer Verweisung an den Rat den Vorteil haben werden, die deutsche Ansicht über die unterbreitete Frage kennen zu lernen, eine Frage, die, wie ich hinzufügen möchte, in so hervorragender und unanfechtbarer Weise für ein solches Verfahren geeignet ist, und ich hoffe ernstlich, daß, wenn die Zeit kommt, gefunden wird, daß die Verhandlungen zwischen der österreichischen und der deutschen Regierung nicht soweit fortgeschritten sind, daß die freundschaftliche Atmosphäre, in der Fragen normalerweise vom Völkerbundsrat behandelt werden, beeinträchtigt wird.

Beginn der Ratstagung am 18. Mai

wtb. Genf, 30. März. Vom Völkerbundssekretariat wird offiziell mitgeteilt, daß die 63. Tagung des Völkerbundsrates am Montag, 18. Mai, beginnt. Der Session geht eine Tagung des Studienkomitees für die europäische Einigung, die am Freitag, 15. Mai, eröffnet wird, voraus.

Der Sohn des Ministers Grimme tödlich verunglückt

Ein Opfer jugendlichen Leichtsinns.

Gestern mittag um 12,15 Uhr fuhren die 10 bzw. 13 Jahre alten Schüler Ekkehard Grimme, der Sohn des preußischen Kultusministers, und Hans Haupt nach Schulschluß die Machnower Straße in Zehlendorf auf ihren Fahrrädern entlang. Dabei hängten sie sich, der eine links, der andere rechts, an einen Lastkraftwagen an und ließen sich mitziehen. Infolge plötzlichen Schleuderns des Kraftwagens verloren die beiden Knaben den Halt, stürzten und gerieten unter die Räder des Anhängers. Beide wurden überfahren und schwer verletzt. Der Sohn des Kultusministers ist am Abend an den Folgen der Verletzungen gestorben. Kultusminister Grimme, der zurzeit nicht in Berlin weilt, wurde von dem Unglück telegraphisch verständigt.

Tarifkündigung im Ruhrbergbau

wtb. Essen, 30. März. Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Zechen hat sich der Zechenverband veranlaßt gesehen, die Rahmentarifverträge für die Arbeiter, sowie für die technischen und kaufmännischen Angestellten im Ruhrbergbau zu kündigen. Für die Arbeiter läuft der Vertrag am 31. Mai ab, während er für die Angestellten mit dem 30. Juni beendet ist.

Vertagung der Getreidekonferenz

wtb. Rom, 29. März. In der gestrigen Nachmittagssitzung der Weizenkonferenz erklärte der britische Vertreter Halls, seine Regierung könne nicht uneingeschränkt der Festsetzung von Präferenztarifen zustimmen. Auch Spaniens Vertreter de Riguri sprach dagegen. Der Kanadier Ferguson bemerkte, Kanada werde sich an jedem praktischen Vorgehen beteiligen, das den Absatz des vorhandenen Getreides erleichtere. Der schweizerische Vertreter Laur meinte, das Problem könne durch eine bessere Organisierung des Handels gelöst werden. Kissin erklärte, der Rätebund sei Gegner einer Produktionseinschränkung. Die rasche Zunahme der Bevölkerung Rußlands habe eine dementsprechende Getreideerzeugung notwendig gemacht.

Die Konferenz setzte dann zwei Ausschüsse und einen Unterausschuß ein und vertagte sich.

Drummond Preisträger der Carnegie-Stiftung

Die Carnegie-Stiftung hat, wie vom Völkerbundssekretariat mitgeteilt wird, dem Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, in Anerkennung seiner besonderen Verdienste um die Entwicklung einer internationalen Gemeinschaftsorganisation den nach dem Holländer Waterler genannten Friedenspreis verliehen. Sir Eric Drummond hat die Ehrung angenommen, mit Rücksicht auf seine beamtete Stellung aber die Carnegie-Stiftung gebeten, den Preis von 25 000 Gulden zu einem den Interessen des Völkerbundsgedankens dienenden Zweck zu verwenden. In Erfüllung dieser Bitte hat das Direktorium der Carnegie-Stiftung die gesamte Summe der internationalen Vereinigung der Völkerbundsligen in Brüssel überwiesen.

Schwere Zuchthausstrafen gegen die Striegauer Bankräuber

Das Schweidnitzer Schöffengericht verurteilte die beiden Eisenbahnposträuber Witzik und Romenn wegen Raubes unter erschwerenden Umständen und Vergehens gegen das Schußwaffengesetz zu je 7 Jahren und 2 Monaten Zuchthaus, 6 Jahren Ehrenrechtsverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Die beiden Angeklagten hatten am 18. Oktober vorigen Jahres zwischen Rohnstock und Gräben einen verwegenen Ueberfall auf den Bahnpostwagen eines Personenzuges unternommen, den einzigen im Wagen anwesenden Beamten gefesselt und einen Betrag von 9 500 RM. geraubt. Sie waren geständig.

Vom Feuer überrascht

Durch entschlossenes Handeln die Familie gerettet.

mc. Eschershausen, 30. März. Nachts gegen 3 Uhr brach in dem Wohnhaus des Kalkwerkbesitzers Peek aus noch nicht ermittelter Ursache Feuer aus. Es griff mit so rasender Geschwindigkeit um sich, daß an eine Rettung der Bewohner durch das Treppenhaus nicht zu denken war. Kurz entschlossen, sprang der älteste Sohn durchs Fenster ins Freie, und es gelang ihm, mit einer schnell herangeholten Leiter auch die übrigen 3 Familienmitglieder unversehrt aus dem brennenden Hause herauszubringen. Der mutige Retter erlitt infolge der großen Aufregung später einen Nervenschock. Als die Feuerwehr nach kurzer Zeit eingriff, war das Haus mit allem Inventar schon ein Raub der Flammen. Zu allem Unglück stellte sich auch noch Wassermangel ein.

Der Dokumentendiebstahl im Reichstag aufgeklärt

Die Verfassungsurkunde von 1848 wiedergefunden. — Der Täter verhaftet.

Im Oktober vorigen Jahres waren, wie s. Zt. berichtet wurde, aus dem Reichstagsgebäude eine Anzahl wertvoller Dokumente und Bücher gestohlen worden, darunter die Originalurkunde der Deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1848. Jetzt ist es endlich gelungen, als der Tat dringend verdächtig den 39 Jahre alten Maler Walter Wohlgemuth, der aus Königsberg i. Pr. stammt, festzunehmen. In einem geschickt gewählten Versteck wurde die Verfassungsurkunde gefunden. Wohlgemuth wollte die Urkunde in den nächsten Tagen an einen Ausländer verkaufen. Er bestritt die Beteiligung an dem Dokumentendiebstahl. Als man ihn auf Widersprüche und Wahrscheinlichkeiten seiner Aussage aufmerksam machte, erklärte er, daß er sein Wort gegeben habe, nichts und niemand zu verraten.

Opfer . . .

Hunderte von Menschen gehen aus der Welt, ohne daß die Oeffentlichkeit mehr als eine kurze Notiz von ihrer Verzweiflung und ihrem Tod erfährt. Nur wenn Träger alter und bekannter Namen aus dem Leben scheiden, horcht die Menge einen Augenblick auf, sieht entsetzt in einen Abgrund und — wendet sich wieder fort.

In einem Dessauer Hotel vergiftete sich der 41 Jahre alte Graf Karl Otto von Baudissin. Ein zärtlicher Ehemann, aber eine schwache Natur, die sich im heutigen Leben nicht durchsetzen konnte. Nach dem Kriege versuchte der entlassene Offizier einen Beruf zu finden. Er erlitt einen Rückschlag nach dem anderen. Schließlich betrieb er kleine Vermittlungsgeschäfte, die nicht viel einbrachten. Auch der Versuch einer schriftstellerischen Betätigung schlug fehl. Der Weg nach unten war nicht aufzuhalten. Ein Stück des Familienschmuckes nach dem anderen wanderte in die Pfandleihen. Die Möbel wurden aus der Wohnung weggepfändet, das Ehepaar exmittiert. In kleinen Hotelzimmern schlug man sich noch eine zeitlang durch, dann fehlten auch dazu die Mittel. Während die Frau von Verwandten aufgenommen wurde, fuhr der Mann nach Dessau, um ein Geschäft zu machen. Als es mißglückte, schloß er die Zimmertür ab und nahm Morphium.

Seit 1888 besteht in Berlin die Wäsche- und Korsettfabrik Arnold Obersky. Sie hatte 60 Zweigstellen im Reich und zwei in Kopenhagen. Ihr Name hatte in ganz Deutschland einen guten Klang. Dann kamen die Schwierigkeiten der letzten Jahre. Der betagte Geschäftsinhaber Arnold Obersky und seine Ehefrau kämpften einen schweren geschäftlichen Kampf. Bis sie vor wenigen Wochen die Verzweiflung übermannte. Eines Tages fand man sie mit Veronal vergiftet in ihrem Schlafzimmer. Arnold Obersky war bereits tot. Seine Frau starb eine Woche später in einem Krankenhaus. Die Verwalter der Firma versuchten das Menschenmögliche, um den Selbstmord und damit den Zusammenbruch der Firma zu verschleiern. Kein Angestellter durfte darüber sprechen. Ein Herzschlag, hieß es, habe dem Leben Oberskys ein Ende bereitet. Bis jetzt sind der Konkurs doch eingetreten ist. Die Passiva betragen zirka 1 Million RM; Hauptgläubiger ist die Dresdner Bank. Hunderte von Angestellten sorgen sich um ihre Stellung.

Zwei Opfer unter vielen. Wieviel Menschen in Deutschland, die von solchen Schicksalen lesen und fragen: Und ich . . . ?

Wenn Alltagsmenschliches Dich drückt,
Dann nimm Laxin Du bist entzückt.

Die Stätte des Reichsehrenmals



Der Dambachsgrund in Berka (Thüringen).

Der lange Streit verschiedener deutscher Plätze um das Reichs-Gefallenenehrenmal hat durch die Entscheidung des Reichskabinetts endlich seine Lösung gefunden. Die Wahl fiel auf den lieblichen Thüringer Ort Berka.

„Graf Zeppelin" in Budapest

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" startete unter Führung von Kapitän Lehmann in der Nacht zum Sonntag kurz nach 11 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Fernfahrt nach Budapest. Unter den 14 Passagieren, meist Ungarn, befand sich Ingenieur Stephan von Horthy, der Sohn des ungarischen Reichsverwesers. Das Luftschiff nahm seinen Weg über Wien und landete um 8.45 Uhr auf dem Flugplatz Csepel bei Budapest, von begeisterten Zurufen einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt.

Um 9.10 Uhr stieg das Luftschiff mit neuen Passagieren zu einer Rundfahrt über Ungarn auf, von der es nach ungefähr 6 Stunden zurückkehrte. Um 17 Uhr wurde die Rückfahrt nach Friedrichshafen unter stürmischem Jubel der Menge angetreten. Die Musikkapelle spielte die deutsche Nationalhymne.

Das Luftschiff ist Montag früh um 6.05 Uhr glatt in Friedrichshafen gelandet. Es wird über Ostern in der Halle verbleiben.

Vier Personen mit der Axt erschlagen

In der Nacht zum 28. März wurden im Hause des Goldarbeiters Karl Zoll in Engelsbrand in Württemberg vier Personen im Schlaf überfallen und mit einer Axt erschlagen. Die Getöteten sind der 60 Jahre alte Hausbesitzer Karl Zoll und dessen 58 Jahre alte Ehefrau, ferner die 30jährige Rosa Beyle geb. Zoll, Ehefrau des Goldarbeiters Eugen Beyle, sowie ihr 8jähriger Sohn Eugen, während ihr 4 Wochen altes Kind am Leben blieb. Die Bluttat wurde erst am Sonnabendnachmittag entdeckt. Als vermutlicher Täter wurde der Ehemann der getöteten Frau Rosa Beyle festgenommen. Die Eheleute Beyle lebten infolge schwebender Ehescheidung getrennt. Der Verhaftete bestreitet die Tat.

Vom Kriegsschauplatz in der Wirtschaftspartei

Abgeordneter Drewitz rächt sich für die unablässigen Angriffe seines früheren Freundes Colosser jetzt damit, daß er in dem offiziellen Organ seiner Wirtschaftspartei mitteilen läßt, daß gegen Colosser im Augenblick nicht weniger als vier zivilrechtliche Klagen schweben, nämlich erstens eine Klage auf Herausgabe des angeblich widerrechtlich zurückbehaltenen Anteils an der G. m. b. H. Deutscher Mittelstandsverlag, zweitens eine Klage auf Schadenersatz, drittens eine Klage auf Herausgabe der angeblich zu Unrecht aus dem Verlag entnommenen Gelder, und viertens eine Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft wegen Beleidigung des Parteivorsitzenden Drewitz.

Auf dem Parteitag der Wirtschaftspartei, der vom 24. bis 27. April in Hannover stattfindet, wird übrigens über die persönlichen Angelegenheiten und auch über die finanziellen und organisatorischen Fragen unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden.



Eugen Gantner,

der unter dem Verdacht der Spionage zugunsten Frankreichs im Vorjahre verhaftet wurde, ist aus dem Berliner Krankenhaus, in das er wegen einer Erkrankung gebracht werden mußte, auf rätselhafte Weise entwichen.

Haniel-Millionen verschleudert

Ein ungetreuer Testamentsvollstrecker.

Vor einiger Zeit starb der bekannte Millionär, Rennstallbesitzer und Herrenreiter von Haniel. Zum Universalerben seines Riesenvermögens hatte er seine Gattin eingesetzt. Mit der Vermögensverwaltung und Testamentsvollstreckung betraute er den Rechtsanwalt Dr. Bernardo Sala in Dresden. Als Frau von Haniel ihrem Manne in den Tod gefolgt war, gab Rechtsanwalt Dr. Sala plötzlich seine Anwaltspraxis in Dresden auf und übersiedelte nach München.

Am 25 März sollte nun in Dresden die Auszahlung der Erbschaftsmasse an die Erben der Frau v. Haniel erfolgen. Am Abend vorher aber beging Rechtsanwalt Dr. Sala, der Testamentsvollstrecker, in München Selbstmord. Es stellte sich heraus, daß er das gesamte Vermögen des Rennstallbesitzers und Millionärs unterschlagen hatte. Sala hatte in München einen ungeheuren Aufwand getrieben.

Die Hanielschen Erben waren bereits in Dresden zur Entgegennahme der Erbschaft eingetroffen. Einige waren sogar aus dem Auslande gekommen. Sie mußten nun unverrichteter Sache wieder abreisen, ohne auch nur einen Pfennig von dem großen Vermögen ihres Verwandten zu sehen.

Rücktritt Herriots als Bürgermeister von Lyon

wtb. **Paris**, 29. März. Bei der heute vormittag in Lyon vorgenommenen Wahl der Delegierten des Stadtrates, die mit anderen Delegierten des Generalrates die Nachwahl für den Senator des dortigen Bezirks, der gestorben ist, vorzunehmen haben, ist der seit Monaten latente Konflikt zwischen den 24 sozialistischen und den 23 radikalen Stadtratsmitgliedern offen zum Ausbruch gekommen. Die sozialistischen Stadtratsmitglieder haben eine aus Sozialisten bestehende Liste vorgeschlagen, die Radikalen eine Liste von 11 Kandidaten, wodurch das Stärkeverhältnis der Parteien gewahrt worden wäre. Die rechtsstehenden Stadtratsmitglieder, sieben an der Zahl, stimmten für eine eigene Liste. Im ersten Wahlgang erhielt die sozialistische Liste die 24 sozialistischen Stimmen, während für absolute Mehrheit 26 Stimmen notwendig gewesen wären. Im zweiten Wahlgang wurde die sozialistische Liste gewählt. Daraufhin ist der Abgeordnete Herriot als Bürgermeister von Lyon zurückgetreten. Herriot hatte das Bürgermeisteramt in Lyon bisher auf Grund einer Verständigung zwischen den Radikalen und den sozialistischen Stadtratsmitgliedern innegehabt.

Auto im Schneesturm

Fünf Kinder erfroren.

Aus Towner (Colorado) wird gemeldet: Ein Schulomnibus, in dem sich insgesamt 23 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren befanden, wurde von einem heftigen Schneesturm überrascht. Der Fahrer versuchte, die nächste Telefonstation zu erreichen, um Hilfe herbeizurufen, blieb jedoch unterwegs im Schneesturm stecken. Zwei Scheiben des Autobusses wurden von dem Sturm eingedrückt. Die Kinder versuchten sich vor der Kälte zu schützen, indem sie ein Feuer aus den Sitzen machten. Fünf Kinder sind bereits erfroren. Ein Flugzeug ist unterwegs, um die überlebenden Kinder zu retten.

Die Neugestaltung der deutsch-österreichischen Wirtschaftsbeziehungen wird auch zur **Angleichung der beiderseitigen Eisenbahn-, insbesondere der Signaleinrichtungen** führen, wozu kürzlich Vorversuche veranstaltet wurden mit dem Ergebnis, daß man die Angleichung möglichst noch in diesem Jahre vollziehen will.

Wie sie die deutschen Minderheiten „erziehen"

Briefe aus Südtirol und Jugoslawien.

Den Mitteilungen des „Vereins für das Deutschtum im Ausland" entnehmen wir die folgenden „Kulturdokumente":

Ein Südtiroler Junge (9 Jahre alt) schreibt folgenden Brief:

„Libe Grousmutter,
ih pittth scicmir die sou in mantel vas du mir gemacht hast un ti langen strimf son volle und es iachele valich es so nodvendig prauch val es so cali ist hir un immer regnet
ain grus von Dank Xander."

Uebertragung:

„Liebe Großmutter,
ich bitt Dich, schick' mir die Schuh und Mantel und die langen Strümpfe von Wolle und das Jackele, weil ich es so notwendig brauch, weil es so kalt ist hier und immer regnet.
Einen Gruß von Deinem Xander."

Ein Mädchen in Cilli (Südslawien) schrieb an ihre Freundin u. a.:

„Libe Gusti!
Ih habi tene garte erhalte unt tu sreps das soli ih tij srem das vos hot ti Mici da mama gem. Libe Gusti ih vejs karnigs net vos hoci kem ver mij keo nigs an ver ih mi niht tren misn si ver ts a so sunet nigevi strejt . . . Libe Gusti zenethap das hobi da net solange net strimunt ih ver noh srem pifustri veg ken ver sunct is nege nejes unt füle son ten truta Pepi."

Uebertragung:

„Liebe Gusti!
„Ich habe Deine Karte erhalten und du schreibst, daß soll ich Dir schreiben das was hat die Mitzi der Mama gegeben. Liebe Gusti ich weiß gar nichts nicht was hatte sie gegeben weil mich nicht an weil ich mich nicht drein mischen sich werde ist ja so sonst nichts wie Streit . . . Liebe Gusti sei nicht harb daß habe ich Dir nicht so lange nicht geschrieben und ich werde noch schreiben bevor ich weg gehen werde sonst ist nichts neues und viele Grüße von dem Bruder Pepi."

Diese Briefe sind leider nicht nur Kuriosa, sondern ernste Symptome bedauerlicher Zustände. Wie dem „Verein für das Deutschtum im Ausland" aus Südslawien geschrieben wird, hat man zwar in Belgrad begriffen, daß die Voraussetzung der erwünschten guten Beziehungen mit Deutschland eine bessere Behandlung der deutschen Minderheit ist. Die maßgebenden Behörden „stoßen allerdings bei den mittleren und unteren Verwaltungsstellen auf sehr erhebliche Schwierigkeiten." Unerfreulich noch scheinen die Dinge in Südtirol zu liegen. Die Erleichterungen, die man von dem vor Jahresfrist abgeschlossenen österreichisch-italienischen Freundschaftsvertrag erwartet, sind ausgeblieben. Hat doch beispielsweise erst vor kurzem die Advokatenkammer von Bozen die Anwälte angewiesen, sich in den Gerichtsräumen auch außerdienstlich bei Privatunterhaltungen der italienischen Fremdsprache zu bedienen. Wer dem zuwiderhandelt, gilt als „böswillig". Wir in Deutschland wünschen gewiß, in Freundschaft mit Italien zu leben und finden, daß diese Freundschaft dem faschistischen Regime wertvoller sein sollte als kleinliche „Erfolge" einer schikanösen Nationalisierungspolitik.

Ein Tobsüchtiger erschlagen

In einer Gemeinde bei Debreczin (Ungarn) riß sich ein landwirtschaftlicher Arbeiter namens Franz More in einem plötzlichen Anfall von Irrsinn nachts sämtliche Kleider vom Leibe und rannte mit dem Rufe: „Tötet den Bluthund!" durch die Straßen, wobei er sämtliche Fensterscheiben der Schule, des Gemeindehauses und mehrerer Wohnhäuser einwarf. Aus einem Hause stürzten zwei Landwirte auf die Straße und schlugen dem Wütenden mit einem Stock so stark auf den Kopf, daß er zusammenbrach und auf der Stelle verschied.

Der Sprung aus dem Alltag

Roman von Senta Reckel.

Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst Berlin W 35

(6. Fortsetzung)

Lore wußte längst, wie es um die beiden stand, aber sie nahm die ganze Angelegenheit nicht sonderlich schwer. Es war auch beinah unmöglich, Bill und Phil Higgins irgendwie ernst zu nehmen: außerdem war es ihr gedanklich rein unmöglich, die beiden zu trennen. Es waren eben die siamesischen Zwillinge, und die heiratete man nicht. Grace hatte zwar schon mal die Frage angeschnitten: „Wie findest du eigentlich meine Brüder?"

Sie hatte nicht gleich eine Antwort gefunden; und dann, als sie eine hatte, war sie auch nicht gerade ermutigend gewesen: „Deine Brüder? Schrecklich liebe, nette Jungens, aber so'n bißchen verrückt!"

Im Strandbad von Cassarate war Hochbetrieb, man wollte die paar letzten schönen Herbsttage noch ausnutzen.

Als Grace und Lore in kleidsamen kurzen Wollbadeanzügen aus ihrer Kabine traten, wurden sie sofort von einem Rudel von Menschen umringt. Tutti Walbe, neunzehn Jahre alt, steinreich, die einzige Tochter eines Schweinfurter Kugellagerfabrikanten, stürzte sofort auf Lore los, gefolgt von einer ganzen Horde junger Herren, die Tutti eifrig um sich zu versammeln pflegte. Lore konnte dieses kleine, exzentrische Wesen nicht ausstehen, ihr ging das Gehabe von Tutti Walbe direkt auf die Nerven, und sie verabscheute die Eskorte von Männern, die immer hinter der reichen Erbin her waren. „Der Tanz ums goldene Kalb" nannte Lore das. Aber immer wieder machte sie sich klar, daß sie ja nicht zum bloßen Vergnügen in Lugano weilte, sondern daß sie verpflichtet war, für Karl Ettisch Juwelen zu verkaufen. Und sie hatte sich den Geldbeutel des Kugellagerfabrikantentöchterchens als nächstes Opfer ausgesucht; der schöne Anhänger mit dem Rubin würde zwar an dem etwas knochigen Hals von Tutti nicht gerade hervorragend aussehen, aber das war egal, die Hauptsache war, sie verkaufte ihn.

Tutti hatte natürlich keine Ahnung davon, was Lore für ein Attentat plante. Sie war überhaupt ein wenig eifersüchtig auf das schöne Fräulein Doktor, die ihr bestimmt sämtliche Männer abspenstig gemacht hätte, wenn sie nicht das dicke Portemonnaie ihres Herrn Papa hinter sich gehabt hätte. Heute hatte Tutti Walbes herzliche Begrüßung einen besonderen Zweck: sie brannte vor Neugierde, wer der entzückende Herr gewesen war, der beim Lunch neben Lore gesessen hatte

„Natürlich ein Bekannter von Ihnen, liebes Fräulein Doktor! Wie heißt er denn?"

Lore gab nur widerstrebend Auskunft. Sie erzählte, daß sie den jungen Herrn gar nicht kenne, und daß er nur an ihrem Tisch gesessen hätte, weil kein anderer frei gewesen sei.

Tutti verzog die Lippen. Sie glaubte das nicht. Aber im Grunde genommen war das gleichgültig, es würde ja doch nicht lange dauern, dann würde sie diesen Herrn von Effberg ihrer Eskorte eingegliedert haben.

Bill und Phil, beide in hellblauen Badeanzügen mit knallig roten Streifen, in denen sie aussahen wie ein gefärbtes Osterei, nahmen Lore jetzt energisch in die Mitte, um mit ihr die täglichen Schwimmübungen zu absolvieren; denn Lore galt als eine der besten Schwimmerinnen, und sie betrieb diesen Sport mit einer wahren Begeisterung. Bill und Phil schwammen auch hervorragend, und es war ein prächtiges Bild, die drei jungen Menschen zu sehen.

Das Wasser war himmlisch warm. Lore dehnte und streckte ihren Körper, sie ließ alle weit hinter sich und schwamm in den offenen See hinaus. Sie legte sich auf den Rücken und ließ sich treiben, die Arme weit ausgebreitet, schaute sie zum Himmel empor. Das Leben war doch so schön, und im Grunde genommen brauchte man doch herzlich wenig zum Glücklichsein.

Bill erschien wie ein schnaubendes Nilpferd in ihrem Blickfeld.

„Kommen Sie, Miß Lore, Grace will eine kleine Erfrischung nehmen. Kommen Sie mit, ein kleiner Coctail kann nicht schaden; nachher schwimmen wir dann nochmal bis zur Boje!"

Triefend naß, aber strahlend glücklich kämpften die drei sich zu dem weißgedeckten Büfett durch, wo Erfrischungen gereicht wurden. Hier war ein beinahe lebensgefährliches Gedränge; denn obwohl man im Hotel stets eine ausreichende Speisenfolge vorgesetzt bekam, hielten es manche Leute doch für notwendig, hier nochmal eine ganze Mahlzeit einzunehmen.

Lore ließ sich einen Gin-Fizz geben und trank das ganze Glas in einem Zuge herunter. Sie hatte früher nie viel Alkohol getrunken, dazu war kein Geld dagewesen; aber hier in Lugano war sie auf den Geschmack der famosen mixed drinks gekommen, und es machte ihr ordentlich Freude, mit welch einem Schwung sie so ein Glas herunterkippen konnte.

„Noch eines gibt's nicht, Miß Lore!" lachte Phil, als er bemerkte, daß Lore mit dem Gedanken spielte, sich von dem bildhübschen und blitzsauberen Mixer noch ein so geheimnisvolles Getränk mischen zu lassen, denn eigentlich war in dem kleinen silbernen Becherchen doch schrecklich wenig drin. Aber sie gab Phil recht, es war unsportlich, noch etwas zu trinken; denn die Distanz zur Boje war ziemlich weit, und sie hatte den Brüdern Higgins versprochen, herüberzuschwimmen. Eigentlich war es verboten, zur Boje hinauszuschwimmen, denn es war nicht ganz ungefährlich, da es schon außerhalb der Badeanstalt war und die Fahrtrinne der Dampfer und Motorboote dazwischen lag. Wer herausschwamm, tat es auf eigene Verantwortung. Lore schwamm die Strecke jeden Tag, es machte ihr gar keine Mühe, und der Spaß war um so größer, je mehr die Boje schaukelte, wenn die Wellen des Sees sie trafen.

„Allright?" fragte sie.

„Allright!" nickten Bill und Phil.

Sie stürzten sich ins Wasser und schwammen darauf los. Es war nicht ganz einfach heute nachmittag. Der See wimmelte von Booten, alle Welt schien die letzten schönen Herbsttage noch nach Möglichkeit ausnutzen zu wollen.

Lore mußte scharf aufpassen, um den heranbrausenden Booten auszuweichen. Aber langsam kam man der Boje doch immer näher, und auf einmal war das große rote Ding ganz nah. Heute schaukelte sie heftig hin und her, immerfort kamen Dampfer, die große Wellen warfen. Mit großer Mühe, unter viel Lachen und Jubeln kletterten die drei hinauf. Lore stieß einen Jauchzer aus.

Vom Ufer winkte man. Conrad von Effberg war aus seiner Kabine getreten und blickte mit den andern zur Boje hinüber. Donnerwetter, das war eine Leistung, bis dorthin zu schwimmen — außerdem war es absolut nicht ungefährlich. Eben schob sich wieder ein Vergnügungsdampfer, dicht mit Menschen gefüllt, an der Boje vorüber, die mit einem heftigen Schaukeln quittierte.

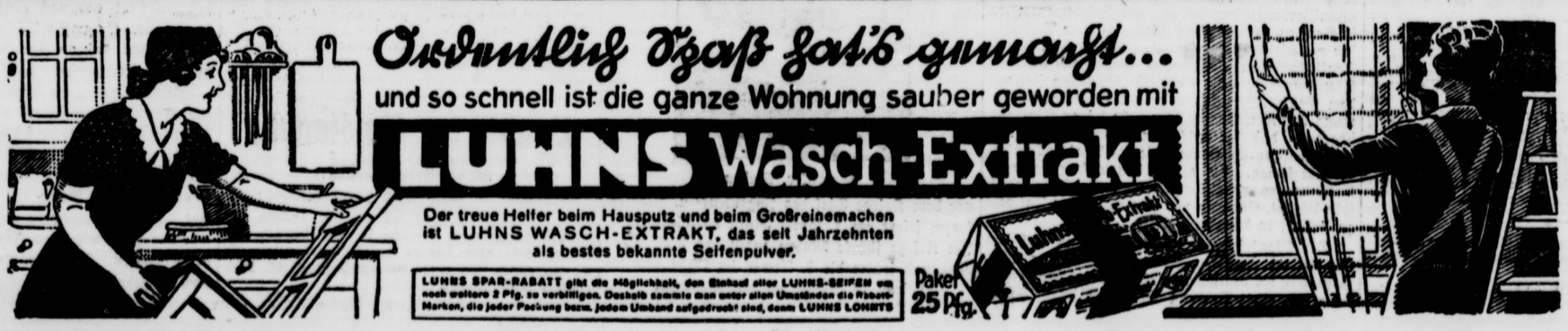
Bill war ins Wasser gestürzt. Als er schnaufend wieder auftauchte, rief er Lore zu, er schwämme zum Ufer, sie solle mitkommen. Phil sprang sofort ins Wasser und tauchte wenige Sekunden später neben Bill auf, der mit großen, weit ausholenden Stößen schwamm.

Lore konnte sich noch nicht entschließen, ihren schönen Platz zu verlassen. Sie schaute den beiden Schwimmern vergnügt nach, die roten Badehauben tanzten wie zwei flammende Pünktchen über das Wasser. Plötzlich lachte Lore leise auf. „Was werden die beiden für ein Gesicht machen, wenn ich ihnen am Ufer entgegentrete?" Sie überschätzte die Distanz. Wenn sie den Weg, den sie gekommen war, zurückschwamm, dann konnte sie es nicht mehr schaffen, der Vorsprung war zu groß. Aber wenn sie links von der Boje abschwamm, und nicht rechts, wie sie es gewöhnt war, dann sparte sie ein ganzes Stück, dann konnte es gelingen. Es war allerdings höllisch gefährlich; denn erstens kreuzten linker Hand noch mehr Boote, und außerdem sollte dort eine Unterströmung sein. Aber Lore hatte keine Angst, sie wußte, wie ausgezeichnet sie schwamm, und außerdem reizte sie der Scherz.

Mit einem Hechtsprung sauste sie ins Wasser.

Conrad von Effberg hatte mit gespanntester Aufmerksamkeit dem Manöver auf der Boje zugeschaut. Als Lores Körper mit einem Sprung ins Wasser zischte, trat er ganz nahe ans Ufer heran, um alles genau verfolgen zu können. Als Lore den linken Weg einschlug, durchschaute er sofort ihren Plan, und er nickte beifällig. Ein Mordsmädel war das; wenn sie gut Kurs hielt, konnte sie die beiden Higgins, die in regelmäßigen Paddelschlägen die Flut teilten, schlagen. Leider wurde es schon ein wenig dämmerig, man mußte ganz genau hinausschauen, wenn man alles sehen wollte. Die Badegäste hatten sich zu kleinen Gruppen versammelt und schlossen Wetten ab, wer das Rennen wohl machen würde. Der Bademeister brach sich ungestüm Bahn. Er starrte zu Lore hinüber, deren grüne Badehaube eben wieder hinter dem Bug eines Motorbootes verschwand.

(Fortsetzung folgt.)





Überall,

auch in den entlegensten Ortschaften, versorgt unsere gewaltige Filial-Organisation und der moderne Ova-Expreßdienst den Raucher mit stets

fabrikfrischen

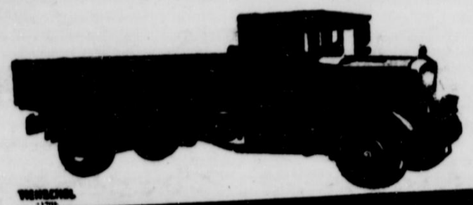
REEMTSMA CIGARETTEN

OVA

im Araberformat

Überall fabrikfrisch!

EINHEITS PACKUNG 50 ₰ GROSSPACKUNG MK 1·50



HENSCHEL LASTWAGEN

Generalvertretung:
Theo Pohlmann
Bielefeld, Waldhof 9

Handels-Kurse

für Damen und Herren beginnen am

8. April

Unterrichtsfächer: Buchführ. (einfache, doppelte, Durchschreibebuchführung), Steuern, Handelskunde, Schriftverkehr, Wechsel- und Scheckl ehre, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Volkswirtschaftslehre, Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Rechnen, Kontokorrentlehre, Bürgerkunde, Maschinenschreiben, Einheitskurzschrift, Rund- u. Zierschrift, Schönschreiben.

Tages- und Abendunterricht

Anmeldungen jederzeit

Berufsschulpflichtige Schüler und Schülerinnen werden während des Handelsschulbesuches und nach erfolgreicher Beendigung desselben (Staatl. anerkannte Prüfungskommission) vom Besuche der Berufsschule befreit.

Winters Handelsschule
Lemgo

Verdingung von Notstandsarbeiten

Zum Ausbau des Siedlungsweges Drostenkamp in Eichholz b. Detmold sollen vergeben werden:

1. Erdarbeiten und Anfertigung der Steinbahn,
2. Lieferung der Packlage- und Feinschlagsteine.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in unseren Geschäftsräumen, Regierungsgebäude, Zimmer Nr. 25, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Angebotsformulare werden, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Schreibkosten abgegeben.

Angebote sind bis zum Dienstag, den 7. April 1931, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bewerber.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Detmold, den 30. März 1931.

Lippische Regierung
Bauabteilung.

Bekanntmachung

Die Hochspannungsleitung Schwelentrup wird am Mittwoch, dem 1. April, in Betrieb genommen. (3691

Elektrizitätswerk Weserstal
Bau- und Betriebsverwaltung Detmold

Gleich zu Beginn die richtigen Preise





Reklame-Kleid
Jersey, in modernen Diagonalstreifen, reine Wolle, mit Lackgürtel und Kragengarnitur **16.75**

Nachmittags-Kleid
aus k'seid. Georgette, in neuesten Dessins kleine Karos, mit flott. Seidengarnitur, Gürtel u. Faltenrock **24.75**

Frühjahrs-Complet
Kleid m. Jacke in kunstseid. Maroc, besonders fesche Form **39.00**

Trenchcoat-Mantel
der beliebte Sport-Mantel m. imit. Lederknöpfen, in mode, marine, nachtblau . . **11.75**

Georgelaine Mantel
mit modernem breit. Revers und Pelzteilen ganz a. K'seiden-Duchesse, sehr schicke Form **29.75**

Das Kostüm
in d. jugendl. fesch. Smok.-Form, mit Tressen. Einfassung und weißer Weste **39.-**

Sport-Mantel
aus gut. Stoff engl. Art, ganz a. K'seid.-Duchesse gefüttert **39.75**

Woll-Romain
d. bevorzugte Modestoff, besond. flott ausgearbeitet **59.-**

ALSBERG Detmold

Bargeldlose Zahlung der Gas- u. Wasserrechnung

Abnehmer, die das Gas- und Wassergeld nicht in ihrer Wohnung, sondern von ihrem Bankkonto zu begleichen wünschen, bitten wir, ihre Bank anzuweisen, daß sie die Gas- und Wasserrechnungen auf Anfordern der Städt. Gas- und Wasserwerke auf deren Konto bei der Städtischen Sparkasse überweist, und uns diese Anweisung mitzuteilen. (3531

Detmold, den 27. März 1931.

Städtische Gas- u. Wasserwerke.

Modernes Lichtspielhaus

Direktion: Gustav Boselang
Lange Str. 74 **Detmold** Fernr. 2519

Pat u. Patachons erster Tonfilm
beweist, daß die beiden Filmhelden auch im Tonfilm

1000 Worte Deutsch
die gleichen Wirkungen erzielen, wie in ihren erfolgreichen Stummfilmen.

Erhöhtes Interesse gewinnt dieser Film durch die Original-Aufnahmen vom Fußball-Länderkampf Deutschland-Dänemark

Versäumen Sie nicht die letzten 3 Tage bis einschließl. Donnerstag

Täglich 4. 6.30, letzte Vorstellg. 8.15 Uhr

(2950

Osterfreude

können Sie schon mit wenig Geld bereiten. Schenken Sie eine **Handtasche**, ein hübsches **Portemonnaie**, ein praktisches **Zigarettenetui**. Sie finden bei uns eine große Auswahl zu billigen Preisen.

Menze Bruchstr. 38

Zentraltheater / Kammer-Lichtspiele

Lichtspiele, Lage i. L. Tel. 936 | Bad Salzuflen, Lange Straße 63, Telefon 2304
Bergstr. 7

Um weitere 3 Tage verlängert!
Unser großes Programm fand bei allen Besuchern begeisterte Aufnahme!
Anny Ondra und Siegfried Arno
haben sich mit dem erfolgreichen Tonfilm
Die vom Rummelplatz
erneut die Gunst des Publikums erobert.
Nur noch bis Donnerstag
täglich abends 8.15 Uhr

Für Gärtner

Fichten-Pflänzlinge mit Ballen, 0.3—2 m h., Fichten-Nadelhumus abzugeben. (3288

Oberförsterei Hiddesen.

Düngemittel Saatgetreide

empfiehlt
A. Bunte, Detmold
Fernruf 2432 (3459

Konditorei u. Café Brinkmann

Dienstag, den 31. März
Abschiedsabend der „Lipsianer"
Ab Mittwoch, den 1. April
Salon- u. Tanzkapelle, Dir.: Paul Meinecke
5 Herren (3576

Piano!

gebraucht, sehr gut erhalten, unt. voller Garantie, zu nämlichem Preis abzugeben. (1641

FESTING
Bielefeld

Café Stieve

Heute (1662
gr. Abschiedsfeier
Verlängerte Polizeistd.

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Wahmbeckerheide u. Umg. zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich eine
Schuhmacher-Werkstatt
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, gute und reelle Arbeit zu liefern. (3696

Heinrich Grabbe

Genaue Preisanfrage **lohnt!** Z. B. 2½-Mtr.-Stockleiter u. 5-Mtr.-Sprossenleiter, zusammen 13.50 Mk. anstatt 16.50. Bis 15. 5. noch diese Preise ab Leiterfabr. Pt. Sulbach

Fremdenheim Pape

(Privat-Hotel
Logis und Frühstück 3.- RM
Lemgoer Straße 24
Telefon 2480

Wegen Aufgabe des Betriebes komplette
Mühleneinrichtung
zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 3481 an d. Geschst. d. Lpsztg.

Heimarbeit

Strickmaschine bill. abzugeben. (377

A. Raschke, Wiesbaden
Bülowstraße 4. 2 r.

Gebrauchter, gut erh.
Teppich
3.50×4, zu kaufen gesucht. Schr. Ang. u. Nr. 3573 an d. Geschst. d. Lpsztg.

● Fahrräder ●
Teile — Gummi usw. Qualitätsw., spottbillig. Verlange Sie Preisliste oder Sonderangebot.
G. Kröhe Kirchheide
Tel. 20 :: Bestellungen v. 6 RM an portofrei

Wer hat Bargeld?

7teil. echteEichen Schlafzimm., 180 cm brt. Schrank mit geschlift. Spiegel, sowie echten weiß Marmor nur M. 415.— Briefe u. „Möbelhlg." 3544 a. d. Ztg.

Holl. Erstlinge, direkt aus Holland letzte Ladung eingetroff., gebe noch ab, sow. der Vorrat reicht, Ztr. nur 10 Mk. Erdgold, anerk. 2. N., nur 5 Mk., Industrie, anerk. 1. N., nur 5 Mk., Erdgold, anerkannt 1. N., nur 5½ Mk. Versand prompt. Wortmann. Fernr. 2280

Bahnhof Detmold
Montag 9—4 Uhr
Bahnhof Schötmar
Dienstag 9—3 Uhr
Bahnhof Lage
Dienstag 1—3 Uhr
Bahnhof Lemgo
Mittwoch 12—3 Uhr
abholb. prima Futterkartoffeln, Ztr. 2.20 M., erstkl. mittelgr., gelbfl. Speisekartoffeln (Industrie), 3.50 M., frühe Saatkartoffeln als Holl. Erstlinge, Julinieren Bohms, Allerfrühste, gelbfl., Zwick, Frühe, späte Saat als anerk. Erdgold II N., nur 5 M., anerk. Erdgold I N., nur 5.50 M., Ebstorfer anerk. Industr. I N., nur 5 M., Mohr. Industrie I N., nur 5 M. Liefere überall hin mit eigen. Schnellastw.

Zum Osterfest!

a) Backartikel		
Weizenauszugsmehl, das Allerfeinste	5-Pfd.-Beutel	1.50 M
	2-Pfd.-Beutel	0.62 M
	5-Pfd.-Beutel	1.35 M
	2-Pfd.-Beutel	0.58 M
Rosinen ohne Stein	Pfd. 0.65	0.40 M
Korinthen	¼ Pfd. 0.65	0.40 M
Riesenmandeln	¼ Pfd.	0.40 M
Kokosfett, feinstes	1-Pfd.-Tafel	0.38 M
b) Ia Aufschnitt		
Cervelatwurst Ahrberg	¼ Pfd.	0.45 M
Blockwurst	¼ Pfd.	0.38 M
Molkereibutter	1 Pfd.	1.60 M
Tilsiter Vollfettkäse	¼ Pfd.	0.28 M
Holländer Vollfettkäse	1 Pfd.	0.96 M
c) Das billige Konservengemüse und Kompott		
Karotten, zart	2-Pfd.-D.	0.31 M
Erbsen, junge, hochfein	2-Pfd.-Dose	0.65 M
Gemüseerbsen	2-Pfd.-Dose	0.49 M
Schnittbohnen, fadenfrei	2-Pfd.-Dose	0.47 M
Brechbohnen	2-Pfd.-Dose	0.52 M
Apfelmus, extrafein	2-Pfd.-Dose	0.80 M
Pflaumen mit Stein, gut gepackt	2-Pfd.-Dose	0.65 M
Spargel (Brech)	2-Pfd.-Dose	1.85 M
Spargel (Brech)	1-Pfd.-Dose	0.90 M
Spargel (Stangen)	2-Pfd.-Dose	2.50 M
Spargel (Stangen)	1-Pfd.-Dose	1.35 M

TELEKA, Ruf 2260 - Bruchstr. 31

Wohnungsanzeiger

Wegen Aufgabe des Betriebes komplette
Mühleneinrichtung
zu verkaufen. Schriftl. Anfragen unt. Nr. 3481 an d. Geschst. d. Lpsztg.

Inseraten-Annahme:
Geschäftsstelle: Bad Salzuflen, Markt 17
Geschäftsstelle: Schötmar, Markt 4

Pensionierter Beamter sucht
3-4-Zimmer-Wohnung
mit allen Bequemlichkeiten und etwas Gartenland. Schriftl. Angebote unter Nr. 3568 an d. Geschst. d. Lpsztg.

Erstkl. Fremdenheim sucht sof. evtl. 15. April
Koch-Lehrling
Offerten unt. Nr. 1643 an die Lipp. Rundsch., Bad Salzuflen.

Frl. 23 J. alt verf. in Küche und Servieren, sucht zum 16. 4. oder 1. 5. passende (1642
Stelle
in Pensionshause. Beste Zeugnisse vorhanden. Anfrage Hoffröhr. bei Schneiderm. Hoffröhr. in Meckinghoven bei Datteln i. Westf.

Bei allen Krankenkassen zugelassen
Dr. med. P. Reiter
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden
Bad Salzuflen — Parkstraße 2
Gegenüber der Badeverwaltung
Sprechstunden von 8—11 u. 4—6 Uhr

Das Lippische Anerbenrecht
Gemeinverständlich dargestellt
von Dr. jur. Karl Corves
Amtsgerichtsrat in Bad Salzuflen
Preis: 2 RM.
Georg Schades Buchhandlung

Alle Drucksachen
für den Geschäftsverkehr, wie Briefbogen, Umschläge, Rechnungen, Postkarten usw. liefert schnell und geschmackvoll
Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen

Hühneraugen

einzuwachsene Nägel und Ballen
entfernt gründlich und schmerzlos ohne Messer
Aug. Röwe
Detmold, Bruchstr. 17

An 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitäts-Depot
Halle a. S. 139 W

Inserieren bringt Gewinn

Overland Whippet
Limousine, 4 Zyl., 9/45 PS, wie neu, zu verk.
Bielefeld, Tel. 1614
Ravensberger Str. 48a

Gut erhaltener
Kinderwagen
zu verkaufen. Hillebrenner, Obere Str. 24



Große Auswahl in
Osterkarten
finden Sie in der
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhdlg., Detmold

Todesanzeige

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Sonntagabend um 8 Uhr unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter

Wwe. Amalie Lesemann
geb. Wieneke

im 87. Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Kappel, den 29. März 1931

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden bei dem Heimgange unsres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Rhodovi
Otto Rhodovi

Heßloh, den 30. März 1931

Ihre Verlobung

zeigen zum Osterfest zahlreiche Brautpaare in der
„Lipp. Landeszeitung"
dem ältesten Familienblatte an

Wir erbitten die Texte hierfür rechtzeitig, spätestens jedoch bis Sonnabend, mittags 12 Uhr.

Schloß Ringelsbruch
Waldschulheim am Teutoburger Walde
Sexta — Abitur. Erziehg. z. Arbeit, Pflichterfüllg. Beste Erfolge. Eig. Waldpark. Verpfl. vom Gutshof. Drucksachen frei. Post: Paderborn, Schließf. 462
Nichtversetzte holen Zeitverlust ein

Frühjahrskur für
Nervenkranke
und Nervös-Erschöpfte. Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. Prospekte d. San.-Rat Dr. Schulze-Kahleyss, Nervenarzt

Glänzende Verdienstmöglichkeit
für Damen und Herren. Vertrieb eines vielend leicht verkäuflichen Spezial-Gebrauchs-Artikels für Benzin-Motore an stat. Auto-, Autobus- u. a. Besitzer, Reparaturwerkst., Drogerien usw. Angebote unter S. F. 509 an Ansetzer & Tageblatt, Bad Oeynhausen. (3568

4 PS 4-Sitzer Opelwagen
fast neue Bereif., guter Läufer. Preis 350 RM. Offerten unter Nr. L. 61 an Nebenstelle der Landeszeitung in Blomberg. (7642

An unsere Kundschaft!

Am Sonnabend, dem 4. April 1931 (Ostersonnabend) bleiben unsere Kassen und Büros

geschlossen!

Amtssparkasse Detmold
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Detmold
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Depositenkasse Bad Salzuflen
Gewerbebank e. G. m. b. H. Detmold
Lippische Landesbank
und Landesspar- und Leihekasse
Detmold, Salzuflen, Blomberg, Lage, Örlinghausen, Schötmar
Reichsbanknebenstelle Detmold
J. F. Schröder Bank, Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Detmold
Städtische Sparkasse Detmold

Generalvertretung:
Theo Pohlmann
Bielefeld, Waldhof 9

HENSCHEL OMNIBUSSE



Lipperland

„Kuckuck" auf großer Fahrt!



Segelfliegen des Detmolder Segelflugvereins in der Senne.

Am Sonntag probten die Mitglieder des Detmolder Segelflugvereins in der Senne mit ihrem Segelflugzeug „Kuckuck". Die einzelnen Starts verrieten große Geschicklichkeit der jungen Flugschüler, die sich sicherlich noch zu höheren Leistungen „emporschwingen" werden, wenn die augenblicklich im Bau befindlichen beiden „Großflugzeuge" fertiggestellt sind. Unser Bild zeigt den „Kuckuck" mit seinem Führer nach einem gelungenen Start.

Zum Fall Heise

In ihrer Sonntagsnummer beharrt die „Lippische Tageszeitung" dabei, zu wissen, daß das Urteil in dem Disziplinarverfahren, das Präsidialrat Heise gegen sich beantragt hat, gefällt und in der bezeichnenden Weise ungünstig für ihn ausgegangen ist.

Wir wissen nicht, wann das Verfahren beendet sein und wie es ausgehen wird; aber wir wissen zweierlei:

Erstens, daß niemand, der den Stand der Dinge kennt, die „Tageszeitung" informiert hat, und zweitens, daß alle die, die eine Information aus eigenem Wissen hätten geben können, von der Veröffentlichung der „Tageszeitung" aufs peinlichste überrascht worden sind.

Es geht hieraus hervor, daß die „Tageszeitung" einen Wunsch als Tatsache ausgegeben hat, um einem aus parteipolitischen Gründen bei ihr unbeliebten Manne zu schaden.

Wir stehen nicht an, zu erklären, daß eine solche Methode der Berichterstattung nicht geeignet ist, die Achtung vor der Presse zu heben.

Dachstuhlbrand in Lemgo

Lemgo, 31. März.

Am Sonntag morgen gegen 5.30 Uhr wurde die Feuerwehr alarmiert. In der Hasenbrede war der Dachstuhl des Hauses der Frau Witwe Knob in Brand geraten. Die Bewohner des Hauses lagen noch im Schlaf. Nachbarn bemerkten die Flammen und weckten die Hausbewohner. Durch das schnelle und tatkräftige Eingreifen der Feuerwehr und der Nachbarn konnte das Schlimmste verhütet werden, so daß nur der Boden und der Dachstuhl ausbrannten. Das Mobiliar und die Wohnzimmer sind allerdings etwas durch Wasserschaden mitgenommen. Durch Versicherung ist der Schaden annähernd gedeckt. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt. Wie bekannt wird, soll der Schornstein nicht ganz einwandfrei in Stand gehalten sein. Ob hierauf der Brand zurückzuführen ist, muß die Untersuchung ergeben.

Hurra, die Ferien sind da!



Mit dem Versetzungszeugnis in die Osterferien.

Abschied vom Schuldienst

Tintrup, 30. März.

Die beiden Ortschaften Tintrup-Maspe, die zusammen eine Schulgemeinde bilden, standen am Sonnabend nachmittag im Zeichen einer Abschiedsfeier. Galt es doch, ihrem alten Lehrer Strate, der 35 Jahre hier in Segen gewirkt hat, letzte Abschiedsgrüße und -wünsche zu übermitteln. Die Schulkörperschaften, Schulvorstand und Schulgemeindeausschuß, zahlreiche Freunde aus dem Elternkreise, die Lehrer der näheren und weiteren Nachbarschaft hatten sich im Schulhause eingefunden, um den letzten feierlichen Schulakt vorzunehmen. Der Vorsitzende des Schulvorstandes, Herr Eikermann-Jürgens aus Maspe, hielt eine kurze Ansprache, in der er dem Scheidenden für die Jahrzehnte treuer Arbeit herzlich dankte. Schulrat Schwanold sprach ein ernstes Abschiedswort, in dem er die Verdienste des Herrn Strate für Schule und Gemeinde zusammenfaßte und auf den zurückgelegten Lebensabschnitt näher einging. Seine Berufsarbeit gliederte er in Lehr-, Wander- und Meisterjahre, wovon die beiden letzteren allein 47½ Jahre umfassen. 1883 aus dem Seminar entlassen, finden wir den Scheidenden in Lopshe, Alverdissen, Kleinenmarpe, Rott und dann in Tintrup. Der abgehende Schulmann war vorwiegend an einer Einlehrerschule tätig, was eine besonders schwere Aufgabe in sich schließt. Über seine Schularbeit hinaus war Herr Strate ein echter Mann des Volkes, der es verstand, mit seiner Gemeinde in einem ständigen Vertrauen zu leben. Herr Strate wandte sich dann noch einmal an die versammelten Schulkinder, die die Feier mit einigen Liedern umrahmten. Herr Pastor Wessel-Reelkirchen brachte den besonderen Dank der Kirchengemeinde, deren Mitglied er war, zum Ausdruck. Der Vorsitzende der Lehrerkonferenz Nessenberg, Herr Schäfer-Wöbbel, dankte für die Treue und Mitarbeit in der Teilnahme der gemeinsamen beruflichen Weiterbildung. Herr Hilker-Horn, der erste Lehrer des Scheidenden, berichtete aus der Jugendzeit des Herrn Strate, Herr Knappmeier-Lemgo gab ein inhaltlich und stilistisch meisterhaft geformtes Gesamtbild von dem Charakter des scheidenden Schulmannes, worauf Herr Strate selbst noch einmal das Wort ergriff und allen Veranstaltern und Teilnehmern der Feier, insbesondere seinen Gemeindegliedern, für das Dargebotene herzlich dankte. In der Abendstunde brachte der Männergesangverein in klangvoll vorgetragenen Liedern dem Scheidenden letzte Grüße dar. Möge dem aus dem Dienst Scheidenden ein langer sonniger Lebensabend beschieden sein. [19

Die Arbeit des Landestheaters in der Winterspielzeit

Unser Landestheater, das am vergangenen Sonntag seine Winterspielzeit beendete, gibt uns nachstehend einen Ueberblick über die in dieser Spielzeit geleistete Arbeit.

Die Winterspielzeit erstreckte sich vom 3. Oktober 1930 bis 29. März 1931. In ungefähr 200 Tagen fanden 126 Vorstellungen statt, zu deren Zustandekommen 216 Bühnenproben abgehalten wurden, woraus sich ergibt, daß jeder Vormittag durch eine Probe, ebenso jeder Nachmittag, wenn der Abend spielfrei war, ausgefüllt war. In auswärtigen Städten fanden folgende Vorstellungen statt: in Paderborn 24, also jeden Dienstag, in Salzuflen 7, in Lemgo 6 und in Pyrmont 2. Die Fahrten zu diesen Vorstellungen wurden mit Autobus der Pelag unternommen.

In der ganzen Winterspielzeit wurden 41 Stücke herausgebracht, und zwar Klassiker 7 Werke, Schauspiel 10 Werke, Lustspiel und Komödie 11 Werke, Schwank 10 Werke, Märchen 3 Werke. Auch hier ergibt sich das Bild, daß jede Gattung des Bühnenwerkes in ungefähr gleich starker Anzahl vertreten ist. Ist auch die Zahl der Klassiker etwas geringer, als die der anderen Gattungen, so ist hierbei zu berücksichtigen, daß die Arbeit der Einstudierung und Inszenierung solcher Werke bedeutend größer ist, als für andere Stücke.

Die höchsten Aufführungszahlen erreichten „Der Kaiser von Amerika" siebenmal, „Sturm im Wasserglas" siebenmal, „Die Füllfelder" sechsmal. Fünfmal wurden wiederholt „Zwei glückliche Tage", „Meine Frau, die Hochstaplerin", „Niobe", „Der Mustergatte", „Der Kaufmann von Venedig", „Hasenklein macht in Politik" und „Das Geld auf der Straße". Von den aufgeführten 41 Stücken waren 15 Erstaufführungen, Stücke, die in Detmold zum erstenmal gespielt wurden.

Zwei Operngastspiele der Berliner Kammeroper ergänzten den Spielplan nach der musikalischen Seite. Sie brachten „Die heimliche Ehe" von Cimarosa und „Der Barbier von Sevilla". Ein lustiger Abend Joseph Plauts vereinigte zahlreiche Freunde des Vortragsmeisters.

Abschließend ist nur zu bemerken, die Winterspielzeit war für Intendanz und Personal des Landestheaters überaus arbeitsreich. Jeden Monat mußten 7 Stücke herausgebracht werden, um für alle Teile des Publikums etwas zu bieten. Trotz dieser Anstrengungen ist nicht jede Aufführung durch angemessene Besucherzahl gekrönt worden. Wenn auch die Zeiten wirtschaftlich sehr schwer sind, dürfte es doch wohl recht wenig Detmolder geben, die nicht einen Betrag von 30 Pfg. bis 2 Mark für einen Theaterbesuch übrig haben. Es sind in Deutschland kaum 2 oder 3 Theater zu finden, die so volkstümliche Preise habe. Unser Detmolder Theater ist also ein Landestheater im eigensten Sinne des Wortes, ein Theater für alle Kreise der Stadt Detmold und des lippischen Landes.

Wer kennt den Toten?

Grausiger Fund in einem Tannenwäldchen.

Am Sonntag nachmittag wurde in der Nähe der Gastwirtschaft „Zum Kohlpott", im Tannengehölz des Landwirts Hellweg, die Leiche eines älteren Mannes aufgefunden, der seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Persönlichkeit des Unglücklichen festzustellen. Dem Anschein nach handelt es sich um einen etwa 70 Jahre alten Mann mit grau-weißem Haar. Er ist etwa 1.80 Meter groß, mit grüner Lodenjoppe, schwarzer Hose, blauer Arbeitsjacke, kleinkarierter Weste, 2 Paar Strümpfen, schwarzen, mit Leder und Spangen abgesetzten Filzschuhen bekleidet und trug außerdem ein schwarz und weiß gemustertes Halbseidentuch und eine blaue Schirmmütze. Uhr und Geldbörse mit 9 RM. Inhalt wurden bei dem Toten noch aufgefunden. Wer über die Personalien Angaben machen kann, wird gebeten, sich mit der Gendarmeriestation in Pivitsheide oder der nächstgelegenen Polizeibehörde in Verbindung zu setzen. Die Leiche ist einstweilen auf dem Friedhof in Nienhagen untergebracht.

Hand- und Spanndienste in Heidenoldendorf

Ablehnung der Bürger- und Biersteuer.

Es verbleibt ein Fehlbetrag von 1260 RM.

Gestern abend hatte sich die Gemeindevertretung von Heidenoldendorf nochmals mit dem Etat zu beschäftigen. Es wurde zunächst beschlossen, die Hand- und Spanndienste einzuführen. Dagegen wurde die Einführung der Bürger- und Biersteuer abgelehnt, da das Amt Detmold die hieraus resultierenden Mittel für sich in Anspruch nimmt und die Gemeinde nicht in die Rolle eines Steuereinziehers verfallen will. Trotz der Abstriche und der Einführung der Hand- und Spanndienste verbleibt immer noch ein Fehlbetrag von 1 260 RM., für den keine Deckung vorhanden ist. Wir kommen morgen auf die Sitzung ausführlicher zurück.

Mittelbare Wirkungen der Biersteuererhöhung

Uns wird geschrieben: Es ist ein öffentliches Geheimnis, daß durch die wiederholten Biersteuererhöhungen des vergangenen Jahres die Steuerschraube überdreht worden ist. Im Mai 1930 kam die Erhöhung der Reichsbiersteuer auf 9,50 bis 12 RM. mit einem veranschlagten Mehrertrag von jährlich 180 000 000 RM. Die erste Notverordnung vom 26. Juli 1930 brachte die Ermächtigung, die Gemeindebiersteuer auf 5 RM. je Hektoliter (früher etwa 2,30 Mark) zu erhöhen, und die zweite Notverordnung vom 1. Dezember 1930 erhöhte den Satz für die Gemeindebiersteuer weiterhin auf 10 RM. Vollständig ausgewirkt hat sich bisher nur die Reichsbiersteuer; sehr ungleichmäßig dagegen verlief die Entwicklung auf dem Gebiete der Gemeindebiersteuer. Von der Ermächtigung der ersten Notverordnung wurde in den Monaten Oktober bis Dezember von zahlreichen Gemeinden, insbesondere von fast allen größeren Städten, Gebrauch gemacht. Seit Dezember droht eine weitere Erhöhung der Gemeindebiersteuer auf 10 RM.; in einer ganzen Anzahl von Städten ist auch dieser Höchstsatz bereits eingeführt. Die Folge der wiederholten Steuererhöhungen zeigte sich in Gestalt eines empfindlichen Absatzrückganges. Obwohl die im Gesetz vorgesehenen Besteuerungsmöglichkeiten bisher noch nicht vollständig ausgeschöpft sind, ist der Absatz seit Mai v. J. dauernd zurückgegangen. Während der Rückgang in der Zeit von Mai bis Dezember im Durchschnitt etwa 20 Proz. betrug, sind in den Monaten Januar bis Februar Verluste bis zu 30 Proz. und darüber zu beklagen. Damit würden 10 Millionen Hektoliter Bier weniger produziert. Das ergibt für das Finanzjahr 1930/31 folgende Bilanz:

A. Aktiva:

Erhoffte steuerliche Mehreinnahmen					300 Mill. RM
B. Passiva:					
1. unmittelbare Steuerausfälle für den Fiskus	150	Mill. RM			
2. mittelbare Steuerausfälle für den Fiskus (Umsatz-, Körperschs., Gewerbe-, Einkommensteuer).	50	„	„	200	„ „
3. Ausfälle für die Landwirtschaft (Minderabnahme von Gerste und Hopfen)	80	„	„		
4. Ausfälle für Handel u. Industrie (Flaschen, Gläser, Fässer, Maschinen, Automob. usw.)	50	„	„		
5. Ausfälle an Frachten	30	„	„	160	„ „
			insgesamt	360 Mill. RM.	

Das traurige Ergebnis dieser Zusammenstellung ist, daß Landwirtschaft, Handel und Industrie 160 Mill. RM einbüßen müssen, damit der Fiskus eine steuerliche Mehreinnahme von 100 Mill. RM erhält. Auch die hier verbleibende Mehreinnahme des Fiskus ist jedoch recht zweifelhafter Natur. Würde man die Auswirkungen weiter verfolgen können, welche die oben aufgezählten Ausfälle von 160 Millionen auf die Steuerkraft der in Betracht kommenden Wirtschaftszweige und der von ihnen weiterhin abhängigen anderen Wirtschaftszweige ausüben, so würde sich zweifellos herausstellen, daß die hier in langer Reihe sich ergebenden Steuerausfälle die laut obiger Aufstellung dem Fiskus verbliebenen 100 Millionen nicht nur erreichen, sondern sehr erheblich übersteigen.

Polizeiwachtmeister Holzkämper-Leese †



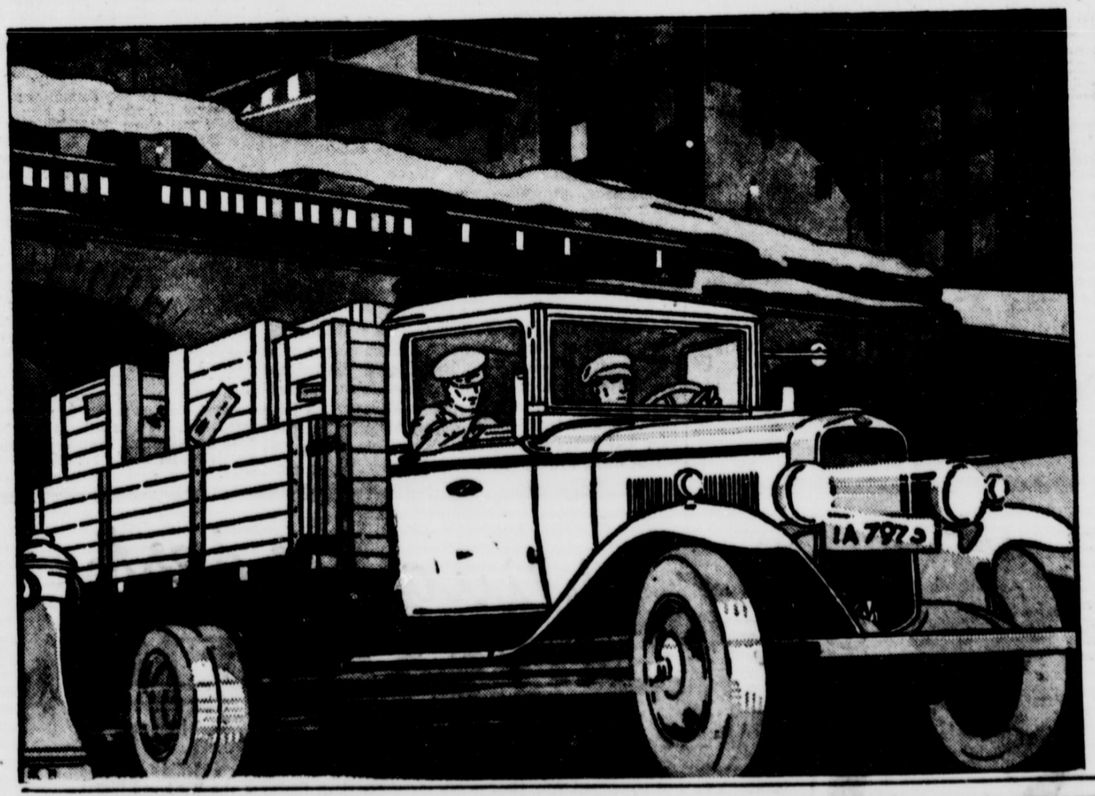
Im Alter von 78 Jahren ist von einigen Tagen der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Polizeiwachtmeister a. D. Konrad Holzkämper aus Leese verstorben. Von nah und fern waren am vergangenen Freitag Freunde und Bekannte herbeigekommen, um dem rechtschaffenen Mann von altem Schrot und Korn auf seinem letzten Wege das Geleit zu geben. 36 Jahre lang war der Verstorbene im Dienst des Verwaltungsamts Brake tätig, und die große Trauergemeinde bewies, welche Sympathien er, der durch sein bescheidenes und zuvorkommendes Wesen allgemein beliebt war, sich in dieser Zeit erworben hat. Nun ruht er aus an der Seite seiner ihm 5 Jahre zuvor in die Ewigkeit abberufenen treuen Lebensgefährtin. Alle, die ihn kannten, werden dem Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

— **Wem gehört das Fahrrad?** In Gütersloh hat man zwei Fahrraddiebe festgenommen. Man ist jetzt dabei, die Eigentümer der Räder zu ermitteln. Das eine Rad ist inzwischen dem Eigentümer wieder zugestellt worden. Das andere Fahrrad hingegen ist noch herrenlos. Es handelt sich um ein „Meteorrad" Nr. 207 573, hat schwarzen Rahmen mit roten Streifen, Torpedofreilauf und Sattelmarke Echterbeck. Eigentumsansprüche sind bei den Gendarmeriestationen anzumelden.

Detmold

— Drei Einbrüche in der Nacht von Sonntag auf Montag. Wie bei den vier Einbrüchen in der Nacht des 16. d. Mts., so interessierten sich die Diebe auch diesmal wieder nur für Geld. Sie brachen zunächst in mehrere Büroräume des Volkshauses ein. Die Türen wurden mit Nachschlüsseln geöffnet und die Schreibtische mit einem Stemmeisen bezw. Schraubenzieher aufgebrochen. Es fielen den Tätern 45—50 RM. in die Hände, außerdem hatten sie Verwertung für eine Herrenuhr, eine braune Aktentasche (Krokodilleder) und für eine Selbstladepistole ohne Munition (Fabrikat Walter). Weiter brach man auf dieselbe Art in ein Friseurgeschäft in der Paulinenstraße ein. Die Ausführung der Tat läßt auf denselben Täter schließen. Hier wurde jedoch nichts entwendet. Ebenfalls brachte ein Einbruch in der Wiesenstraße nichts ein. Wahrscheinlich wollte man in die Räume der Papiergroßhandlung Werner eindringen. Der Täter irrte sich aber in dem Fenster und geriet in das Schlafzimmer einer benachbarten Familie. Bei dem Rückzug schloß der Einbrecher die Schlafzimmertür ab, um sich der Verfolgung von dieser Seite aus zu entziehen. Als der Hausbewohner sofort hinter dem Diebe herjagte, war von diesem nichts mehr zu sehen. Genauere Angaben über den Dieb können nicht gemacht werden. Man weiß nur, daß es sich um einen Mann handelt. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei in der Alten Schule.

Unsere Zeit erfordert Wirtschaftskämpfer!



Jeden Tag werden viele und gute Geschäfte abgeschlossen, aber nur der macht das Geschäft, der um sein Geschäft kämpft, der seinen Betrieb mit allen modernen Hilfsmitteln ausgerüstet hat. Eines dieser Mittel sind die nach dem Wucht-Prinzip gebauten Blitz Lastwagen, die die Transportkosten verringern und den Aktionsradius vergrößern. Dank ihres geringen Anschaffungspreises und ihrer großen Wirtschaftlichkeit machen sie sich innerhalb kurzer Zeit bezahlt, werden zu unentbehrlichen Helfern und verdienen Geld! — Verlangen Sie unsere „Transport Analyse", — sie wird Ihnen zeigen, ob ein Blitz Lastwagen Ihre Gewinne steigern kann!

1½ TONNER 2,6 Ltr. 4 Zyl. Chassis **3295 RM**
Chassis mit Führerhaus . . RM 3745.-
Pritschenwagen ohne Plane RM 3995.-
Pritschenwagen mit Plane . RM 4175.-
(fünffach bereift)

2 TONNER 3,5 Ltr. 6 Zyl. Chassis **4395 RM**
Chassis mit Führerhaus . . RM 4845.-
Pritschenwagen ohne Plane RM 5195.-
Pritschenwagen mit Plane . RM 5395.-
(siebenfach bereift)

Preise ab Werk Rüsselsheim a. M.

ERZEUGNIS DER OPEL ADAM OPEL A. G.

AN DIE ADAM OPEL A. G., RÜSSELSHEIM A. M. 96 ABTEILUNG LASTWAGEN
Bitte senden Sie mir unverbindlich Kataloge und das Formular für die Transport Analyse.

Name: _____ Wohnort: _____
Straße: _____ Geschäftszweig: _____

OPEL-ALLEINVERTRETUNG UND ERSATZTEILLAGER FÜR LIPPE: DETMOLDER AUTOHAUS G. M. B. H., DETMOLD ELISABETHSTR 90, FERNRUF 2130

— **Fahrraddiebstahl.** In der Zeit vom 28. bis zum 30. März wurde aus einem offenen Schuppen in der Paulinenstraße ein Herrenfahrrad, Marke „Phänomen", gestohlen. Die näheren Kennzeichen sind folgende: schwarzer Rahmen und Felgen, deutscher Lenker, Gepäckträger am Vorderteil, an dem die Handgriffe fehlen, ebenfalls die Vorderbremse.

— **Diebstahl auf dem Friedhofe.** Am Sonntag wurde von einem Grabe des Friedhofs eine ovale, braune Blumenschale gestohlen. Die Schale war 32 Zentimeter lang und 14 Zentimeter breit. Sachdienliche Mitteilungen zu den beiden Diebstählen bei der Kriminalpolizei (Alte Schule).

— **Hinein in die Sexta.** Bei der am Sonnabend erfolgten Neuaufnahme traten 29 Schüler in die Sexta des Gymnasiums und 63 Schüler in die Sexta der Oberschule ein. Im vergangenen Jahre wurden 39 Gymnasiasten und 58 Realschüler aufgenommen.

— **10 Jahre „Krummes Haus" unter Leitung von Fritz Büze.** Herr Fritz Büze kann heute auf eine 10jährige Tätigkeit als Leiter des Krummen Hauses zurückblicken. Am 31. März 1921 übernahm Herr Fritz Büze diese Waldrestauration, die bis dahin ziemlich im Verborgenen blühte, und seiner Umsicht gelang es, das Dornröschen des Büchenberges aus seinem Schlafe zu erwecken. Der Zuspruch mehrte sich so stark, daß Herr Büze gezwungen war, zu einem Saalbau und Erweiterung des Hauses zu schreiten. Der im Herbst 1921 begonnene Bau wurde im Frühjahr 1922 vollendet und dem Betriebe übergeben. Eine neue Erweiterung, mit Unterstützung der lipp. Forstverwaltung, erfuhr das Haus durch eine Aufstockung des Gebäudes, das dadurch 22 Fremdenzimmer erhielt, und so zu einer reizvollen Sommerfrische wurde, die sich sehr schnell einführte und zur Erhöhung des guten Rufes von Detmold als Sommeraufenthalt beitrug. Im Frühjahr 1928 wurde der Bau einer Glasveranda ausgeführt, der den Ausflüglern auch einen hinreichenden Schutz gegen Witterungsunbilden bot. Wir wollen nicht verfehlen, Herrn Büze auch für das zweite Dezenium seiner Wirksamkeit im „Krummen Haus" die besten Wünsche auszusprechen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß trotz aller wirtschaftlichen Nöte das „Krumme Haus" unter seiner Führung sich weiter günstig entwickeln möge. [36

— **Geschäftsjubiläum.** Die Firma Topp & Möller, Buch- und Kunstdruckerei, Detmold, Ecke Paulinen- und Freiligrathstraße, begeht am 1. April ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Wir wünschen der Firma alles Beste für die Zukunft.

— **Reifeprüfung.** Vor dem Magdeburger Prüfungsausschuß unter Vorsitz des Oberschulrats Dr. Vogel bestanden Hans Nacke-Erich aus Horn (Medizin) und mit dem Prädikat „gut" Albert Witzky von hier (Medizin) die Reifeprüfung.

— **Bismarck-Gemeinde an der Grotenburg.** Auf die morgen, Mittwoch, 1. April, nachmittags 5 Uhr, am Bismarckstein auf der Grotenburg stattfindende Feier von Bismarcks Geburtstag mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Gasthof „Zum Hermannsdenkmal" wird hierdurch nochmals empfehlend hingewiesen. Die Rede am Bismarckstein wird Herr Studiendirektor Dr. Bonwetsch halten, während in der anschließenden Festversammlung Herr Studienrat Dr. Hüdepohl über „Bismarcks Friedensschlüsse" sprechen wird. Die Feier wird von Darbietungen der Musikvereinigung Mozarteum umrahmt. Die Bismarck-Gemeinde und alle deutschgesinnten Männer und Frauen mögen nun durch recht zahlreichen Besuch zum Gelingen der vaterländischen Feierstunden beitragen.

— **Kirchenmusik am Palmsonntag.** Das am Sonntagabend in der reform. Stadtkirche vom Konservatorium veranstaltete Kirchenkonzert, zu dem man sich auch die Mitwirkung der von Musikdirektor Großjohann geleiteten Madrigalvereinigung gesichert hatte, nahm einen weihevollen Verlauf. Leider ließ der Besuch auch diesmal sehr zu wünschen übrig. Den Mittelpunkt der Vortragsreihe bildeten die beiden Stücke aus den Streichquartetten op. 76 und 64 von Jos. Haydn, Adagio und Adagio cantabile, die vom Streichquartett des Konservatoriums, Dir. Kerschbaumer, dessen weicher, singender Geigenton angenehm ins Ohr ging, A. Hoffmann, 2. Violine, H. v. Neumann, Viola, und W. Wilke, Cello, eine prächtige Wiedergabe fanden. 5 Kirchenchöre, von der Madrigalvereinigung sauber gesungen, umrahmten das Programm, das außerdem 2 Duette für Sopran (Fr. Sundermann) und Alt (Frl. Tölle) und eine Alt-Arie mit Soloviolinе (Herr Kerschbaumer) und Orgel (Musikdirektor Großjohann, der das Konzert mit einem Benedictus v. Karg-Ehlert einleitete), sowie 2 ernste Gesänge von Brahms, gesungen von Frl. van Eysinga, brachte. [36

— **Bodelschwingh-Gedächtnisfeier.** Dem Gedenken des großen Wohltäters der Menschheit, dem am 6. März 1831 geborenen Pastor Bodelschwingh, galt eine nachträgliche Feier seines 100. Geburtstages, die eine Vorführung des neuen Bethelfilms: „In den Spuren Vater Bodelschwinghs" im Saale des Ev. Vereinshauses, brachte. Die für 2 Tage (Sonntag und Montag) vorgesehenen Gedächtnisfeiern fanden am Sonntagnachmittag und -abend einen sehr guten Besuch. Umrahmt von kirchlichen Gesängen, einem einleitenden Vortrage, einem Prolog und einem Schlußworte, rollten sich im Film eine große Reihe von Bildern aus der Geschichte der Anstalt Bethel, dem Leben und Treiben in dieser weltberühmten Heilstätte für Epileptiker ab. Geradezu erschütternd wirkten die Bilder aus den Pflegesälen der Schwer- und Unheilbarkranken, deren Betreuung und Pflege an die Liebe und edle Hingabe der hier wirkenden Schwestern so große Anforderungen stellt. 2500 Kranke, zu denen noch etwa 500 Nerven- und Geisteskranke kommen, also über 3000, befinden sich hier in ständiger Behandlung, während alljährlich zu längerem oder kürzerem vorübergehenden Aufenthalte viele tausende Epileptiker, Kinder und Erwachsene eintreffen. In einem Jahre 21 550. Aber nicht nur aus ganz Deutschland, auch aus dem Auslande, sogar aus fernen Weltteilen, suchen Kranke in Bethel Heilung. 1800 Schwestern und 300 Helferinnen enthält das Diakonissenhaus Sarepta, während in Nazareth, dem Brüderhause Bethels, 600 Brüder wirken. Ihre Tätigkeit erstreckt sich über das ganze Land, wo sie in Erziehungs- und Krankenanstalten wirken. 28 Aerzte widmen sich in Bethel den Kranken. In 370 Häusern sind die Bewohner Bethels verteilt. Große Gartenanlagen und Felder umgeben den Ort. Wer selbst persönlich einmal eine Wanderung durch die Bethelanstalten und Anlagen gemacht hat, erhält noch einen tieferen Eindruck von diesem gewaltigen Liebeswerk, als ihn der Film vermitteln kann. Wer nach Bielefeld kommt, versäume nicht, sich die Bethelanlagen anzusehen und er wird erkennen, welch ein großer edler Menschenfreund es war, der hier sein Lebenswerk geschaffen hat. Eine Anstalt, die viele Tausende Leidender in gewissenhafte, liebevolle Fürsorge nimmt, ihnen Heilung und Beschäftigung vermittelt. Er wird in ehrlicher Bewunderung des Pastors Bodelschwingh gedenken, der dieses Liebeswerk vollbrachte. [36

— **Im Kaffee Brinkmann** verabschiedet sich am Dienstagabend nach zweimonatiger Tätigkeit die Kapelle „Livsia". Dir. Goldberg, deren vielseitige Leistungen allgemeinen Beifall fanden. Für die nächste Zeit ist die Kapelle Meinecke gewonnen, die monatelang im „Wiener Kaffee" in Hannover mit größtem Erfolge spielte und speziell auf dem Gebiete der Konzertmusik Hervorragendes leisten soll.

— **Der evangel. Landesverband weibl. Jugend Lippes** weist noch einmal auf seinen Führerkursus hin. Vom 7. bis 10. April im Diakonissenhaus Detmold. Freiquartiere mit Morgenkaffe werden besorgt. Für die übrigen Mahlzeiten im Diakonissenhaus [illegible] 1,60 M. Die Tage werden geleitet von dem Führer unseres Reichsverbandes, Pfarrer Riethmüller-Berlin. Neben der Bibelarbeit sollen sie vor allem in die Singearbeit einführen. Anmeldung umgehend an Frl. Siegling, Detmold, Lagesche Straße 11.

— **Als zugelaufen** ist eine Jagdhündin gemeldet worden. Eigentumsansprüche sind innerhalb 8 Tagen beim Landratsamt (Zimmer Nr. 16) geltend zu machen, andernfalls anderweit über das Tier verfügt wird.

Alte Hansestadt Lemgo

— **Silberne Hochzeit** feiern heute die Eheleute Gustav Schäfermeier und Frau an der Herforder Straße. Herzlichen Glückwunsch!

— **Sein 40jähriges Dienstjubiläum** feierte gestern Herr Telegraphen-Assistent Heinrich Kirchhoff von hier. Den vielen Glückwünschen zu seinem Ehrentage schließen auch wir uns nachträglich herzlichst an.

Die bekannten Sorgen:

Amtstagssitzung in Schötmar

Bier- und Bürgersteuer beschlossen – Drosselung des Wegebauetats

Schötmar, 31. März.

Gestern fand im Hotel Kork in Schötmar die Amtstagssitzung für die Amtsgemeinde Schötmar statt, die insbesondere die Beratungen des Voranschlags 1931 zu erledigen hatte. Herr Landrat Krieger begründete den Voranschlag unter Hinweis darauf, daß die Lage des Amtes Schötmar die gleiche sei, wie es bedauerlich überall festzustellen wäre. Der Wegebauetat habe, um den erforderlichen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schaffen, erheblich eingeschränkt werden müssen. Für die Wegebauunterhaltung sei ein Betrag von 163 000 M erforderlich, der mit Rücksicht auf die Balanzierung des Etats auf 110 000 M abgedrosselt worden sei. Die größere Sorge aber sei zurzeit die Hilfe für die Erwerbslosen und Ausgesteuerten. Die Verpflichtungen des Amtes gegenüber den Wohlfahrtserwerbslosen seien um mehr als 400 Prozent gegenüber dem Monat April 1930 gestiegen. Die anteilmäßigen Kosten an der Krisenfürsorge sind ebenfalls in erschreckendem Maße gestiegen. Die

Einführung der Bier- und Bürgersteuer

im Amtsbezirk Schötmar sei erforderlich, um die Einnahmen für diese zwangsläufigen Ausgaben sicherzustellen. Sie sei ferner notwendig, um die Umlage in Höhe von 52 000 M aufzubringen. Der Landrat verwies sodann auf die Erklärung des Landespräsidiums, wonach an einen Zuschuß von 40 000 M aus dem Fonds für bedürftige Gemeinden in diesem Jahr nicht zu denken sei. Dieser Betrag sei aber dennoch in den Voranschlag eingesetzt worden, um den Ausgleich herzustellen und um auch die Notwendigkeit des Zuschusses dieses Betrages zu dokumentieren. Die Amtsgemeinde ist in der Lage gewesen, einige Wegearbeiten als Notstandsarbeiten bereitzustellen. — Nach diesen Erklärungen des Landrats erfolgte zunächst die Beratung des Haushaltsplans des Bezirksfürsorgeverbandes Schötmar-Land. Der Voranschlag schließt in den Ausgaben mit 178 670 M und in den Einnahmen mit 39 720 M ab, so daß sich ein durch das Amt zu leistender

Zuschuß von 138 950 M

ergibt. Bemerkenswert sind die Kosten für die allgemeine Fürsorge, die die erschreckende Summe von 142 450 M ausmachen. Das Amt hat an regelmäßigen Unterstützungen die Summe von 45 000 M und an einmaligen Unterstützungen den Betrag von 15 000 M aufzubringen. — Ein Antrag des Herrn Blanke, die im Etat eingesetzte Aufwandsentschädigung für die Fürsorgerin von 260 M auf 160 M herabzusetzen, wurde vom Amtstag durch Stimmengleichheit abgelehnt.

Der Haushaltsplan des Amtes Schötmar

schließt in Einnahmen und Ausgaben mit einem Betrag von 434 000 M ab. Der Fehlbetrag aus dem Jahre 1929 in Höhe von 85 510,64 M ist in den Haushaltsplan nicht eingestellt. Die Einnahmen der Steuern und Abgaben sind um 20 000 M geringer als im Vorjahr als Folge der zu erwartenden geringeren Steuereingänge. Der Hauptanteil hiervon entfällt auf die Einkommen- und Körperschaftssteuer. Neu hinzugekommen ist die Mineralwassersteuer, die das Land an das Amt abzugeben hat. An bedürftige Gemeinden auszahlbar ist ein Betrag in Höhe von 4000 M eingesetzt, der jedoch nur als Norm gilt, da tatsächlich an bedürftige Gemeinden nur 10 Prozent derjenigen Summe zur Auszahlung gelangen, die das Land dem Amt aus seinem Fonds für bedürftige Gemeinden zukommen läßt.

Für die Gesundheitsfürsorge und Wohlfahrtseinrichtungen sind insgesamt 172 500 M ausgeworfen. In diesem Betrag ist der im Haushaltsplan des Bezirksfürsorgeverbandes erwähnte Zuschuß von 138 950 M enthalten. Der Zuschuß an das Arbeitsamt für die Krisenfürsorge beträgt 25 000 M. Das Amtskrankenhaus erfordert einen laufenden Zuschuß von 4000 M. In diesem Zusammenhang wurde allseits dem Wunsch Ausdruck gegeben, Herrn Dr. Schmidt möglichst bald als Kassenarzt zuzulassen. Herr Brockmeier-Papenhausen weist ferner darauf hin, daß das Amtskrankenhaus im letzten Jahr sich wesentlich entwickelt habe. Das ginge allen aus dem gesteigerten Umsatz hervor, der eine Erhöhung auf 60 000 M erfahren habe. — Für die

Unterhaltung der Kommunalwege

sind 110 000 M ausgeworfen. Der Landrat betont hier nochmals, daß nach den von der Wegeverwaltung aufgestellten Voranschlägen bei äußerster Einschränkung mindestens 163 000 M erforderlich seien, daß diese Drosselung jedoch erfolgen mußte, um den Haushaltsplan zum Ausgleich zu bringen. In diesem Zusammenhang weist Herr Becker-Bechterdissen darauf hin, das Land zu ersuchen, die Straße beim Gut Eckendorf beginnend entweder selbst zu übernehmen oder aber einen entsprechenden Zuschuß für die Unterhaltung dieser Straße an das Amt zu leisten, weil nicht die Amtsgemeinde Schötmar, sondern die Stadt Bad Salzuflen an einem geordneten Zustand dieser Straße als sehr belebte Durchgangsstraße zum Bad Salzuflen das größte Interesse habe. Der Amtstag beschließt entsprechend. — Der Zuschuß für das Lyzeum Bad Salzuflen hat eine Ermäßigung auf 7900 M erfahren. — Zur Förderung der Bautätigkeit sind insgesamt 15 700 M ausgeworfen.

Der Ausgleich des Voranschlags erfordert eine Umlage in Höhe von 52 000 M. Dieser Betrag soll durch die Einführung der Bier- und Bürgersteuer im Amtsbezirk Schötmar aufgebracht werden. Zu diesem Punkt, der lebhaft umstritten wird, liegen zwei Anträge vor. Der Antrag des Landrats sieht die Einführung dieser beiden Steuern bei anteilmäßiger Belastung der einzelnen Gemeinden durch Einführung der Bier- und Bürgersteuer vor mit der Maßgabe, daß keine Gemeinde höher belastet werden soll, als die eingeführte Bier- und Bürgersteuer zusammen ausmacht. Der Antrag der Linken will die Abgabe gemessen haben an dem Istaufkommen aus beiden Steuerarten mit der Maßgabe, daß den Gemeinden 15 Prozent der in den Gemeinden aufgebrachten Bürger- und Biersteuer als Ausgleich für den Ausfall ihrer andern Steuerarten wieder zugeführt werden. Nach langer Debatte erfolgt eine Einigung auf folgender Grundlage:

Von der Umlage in Höhe von 52 000 M sollen 24 000 M auf die Dorfgemeinden nach dem Ertrage der Bürgersteuer 1930 umgelegt werden. 28 000 M sollen auf die Dorfgemeinden nach einem vom Amtsausschuß für die einzelnen Gemeinden nach der Zahl der Wirtschaften mit der Berücksichtigung des Bierumsatzes festzusetzenden Schlüssels mit der Maßgabe verteilt werden, daß die Gemeinden, die die Biersteuer zum 1. April 1931 eingeführt haben, 5 Proz. des Aufkommens für sich behalten sollen.

Angenommen wird die Abänderung der Hundesteuersatzung. Die Steuer für den ersten Hund beträgt nunmehr 8 M pro Jahr, hat also eine Erhöhung von 2 M erfahren. Ferner soll eine Feststellung erfolgen, ob alle in der Amtsgemeinde vorhandenen Hunde pflichtgemäß zur Steuer angemeldet sind.

Zum Schluß der Sitzung weist Herr Wallmeier-Ahmsen auf das Gutachten des Sparkommissars hin, das u. a. die Auflösung des Amtes Schötmar als erforderliche Sparmaßnahme vorsieht. Der Landrat erklärt hierzu, daß man zu dieser Frage erst Stellung nehmen könne, wenn einschneidende Maßnahmen in dieser Richtung erfolgen würden.

Schötmar

— **Zeichen der Zeit! Einem hiesigen Kaufmann sind anläßlich einer Anzeige um die Besetzung einer Stelle beim ihm 234 schriftliche Stellungsgesuche zugegangen. Zeichen wirtschaftlicher Not!** [27

— **Bismarckfeier!** Am 1. April findet am Bismarckturm die diesjährige Bismarckfeier statt. An der Feier beteiligen sich sämtliche Vereine. Der Aufmarsch erfolgt einzeln. Mit Rücksicht auf die Karwoche unterbleibt ein Kommers. Die Feier schließt mit dem Abbrennen des traditionellen Bismarckfeuers. [27

— **1750 Besucher!** Der Besuch der Ausstellungsarbeiten in der Berufsschule am gestrigen Sonntag war überwältigend. Rund 1750 Personen haben die Ausstellung besichtigt. Man hörte nur anerkennende Worte über das, was die Berufsschüler u. Berufsschülerinnen angefertigt haben.

Lage

— **Der Fehlbetrag des städt. Haushaltsplanes ausgeglichen?** Der Hauptausschuß der Stadtverordnetenversammlung hat sich in seiner letzten Sitzung nochmals mit der Beratung des Etats zum Zwecke der Ausgleichung beschäftigt und eine Reihe Berichtigungen dazu beschlossen. Durch Streichungen war letzthin schon der Fehlbetrag von über 30 000 auf 19 000 Mark herabgemindert. Die erneuten Abstriche haben einen ganz kleinen restlichen Fehlbetrag ergeben. An der Neueinführung der Biersteuer hält der Hauptausschuß und Stadtrat fest, ebenfalls an der Erhebung der Bürgersteuer für 1931. [23

— **Offene Lehrerstelle.** Zu Beginn des neuen Schuljahres ist an der Städt. Freiligrathschule eine Stelle auf ein Jahr mit einem Junglehrer zu besetzen, der für Turnen und Zeichnen besondere Befähigung besitzt oder Prüfungen abgelegt hat. Bewerbungen sind an den Stadtrat in Lage zu Händen des Herrn Bürgermeister Gierlichs zu richten.

— **Der gemütliche Herrenabend des Gesangvereins „Liedertafel"** im Amtshause nahm einen stimmungsvollen Verlauf. Humoristische Vorträge, Sologesänge und sonstige Darbietungen ließen den Abend in bester Harmonie ausklingen. [23

— **Berufsschule.** Am Freitag nahm der Schulvorstand in Anwesenheit des Berufsschulrates Einblick in die Arbeit der Berufsschule. Die Prüfungen, die am Vor- und Nachmittage stattfanden, boten durch Unterrichtslektionen, Lichtbildervorführungen und praktische Arbeiten ein abwechslungsreiches Bild von den vielseitigen Aufgaben der Berufsschule. Eine Kostprobe in der Schulküche, von Schülerinnen zwar noch ungewohnt schüchtern, aber um so gewissenhafter serviert, beschloß die Vormittagsdarbietungen. Die Nachmittagsprüfungen fanden ihren Abschluß in praktischen Vorführungen aus dem Gebiet der Hygiene, der Kranken- und Samariterhilfe. Nach einer dem Ernst der Zeit entsprechenden Entlassungsfeier und der Ansprache durch Herrn Gewerbelehrer Hülsiggensen nahmen 150 Jugendliche Abschied von der Berufsschule. Mögen die frischen, jungen Kräfte bald in schaffensfroher Tatkraft hinreichende Arbeit finden. Mit einem kurzen Dank und Segenswunsch des Schulleiters Köller an die Jugendlichen, mit Dankesworten an die Lehrer und den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Bürgermeister Gierlichs, fand der letzte Schultag stimmungs- meister Gierlichs, fand der letzte Schultag einen stimmungsvollen Abschluß.

Horn

— **Straßenverbreiterung.** Die Landesstraße nach Detmold wird zurzeit verbreitert. Der sogenannte Sommerweg hat eine Steinpacklage erhalten, die noch mit Steinsplitt und einer Teerschicht überzogen wird. Da auf der rechten Straßenseite die Straßenbahn fährt, ist die Verbreiterung sehr zu begrüßen. — An der Straße nach den Externsteinen sind weitere Pappelbäume gefällt worden, um die Kurve übersichtlicher zu gestalten. Weitere Niederlegungen an dieser Seite würden allerdings das Landschaftsbild erheblich beeinträchtigen, zumal auch in den anliegenden Weiden mehrere alte Bäume gefällt sind. [14

Oerlinghausen

— **Generalversammlung des Vereins für Natur- und Heimatkunde.** Am Sonnabend fand im Vereinslokal bei Gastwirt Nagel die Generalversammlung des Vereins für Natur- und Heimatkunde statt, die vom Vorsitzenden, Herrn Lehrer Schäfermeyer jun., eröffnet wurde. Sodann wurde der Jahresbericht erstattet, dem zu entnehmen war, daß sich die Mitgliederzahl gehalten hat. Der Verein zählt insgesamt 51 Mitglieder. Der Kassenbericht schloß mit einem Bestande von 307,72 RM ab. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Unter Punkt „Verschiedenes" wurden für die Ausgestaltung der Bücherei 15 RM bewilligt. Ferner sollen verschiedene Schaukästen für größere Vogelarten angeschafft werden. In angeregter Debatte unterhielt man sich zum Schluß über verschiedene Fragen, die sich mit einer weiteren Ausgestaltung des Vereins befaßten. [50

— **Bestandene Prüfung.** Das Abiturienten-Examen an der Lessing-Oberrealschule in Bielefeld bestanden Werner Hunecke und Fritz Maschmann von hier. Herzlichen Glückwunsch! [50

— **Im Silberkranz.** Ihre silberne Hochzeit feiern heute die Eheleute Karl Soll und Frau, Ziegenstraße. Dem beliebten Ehepaar unsere herzlichsten Glückwünsche! [50

— **Dem Amtsgericht zugeführt** wurde am Donnerstag ein Chinese, der in verschiedenen hiesigen Haushaltungen Waren verkauft hatte, ohne im Besitz eines Wandergewerbescheines zu sein. Als der Chinamann eines hiesigen Sicherheitsbeamten ansichtig wurde, ergriff er die Flucht und erregte so den Verdacht des Beamten, der den Ausreißer nach kurzer Verfolgung stellen konnte. Wie bekannt wird, sind in der letzten Zeit zahlreiche Personen von der Polizei aufgegriffen worden, die unbefugt dem Hausierergewerbe nachgingen. [50

Blomberg

— **Achtung, Stromabnehmer!** Am 31. März läuft der Termin ab, bis zu dem sich jeder Stromabnehmer über die Berechnung der Licht- und Kraftstrompreise zu einer Grundgebühr bzw. zu einer Staffelung entschließen kann. Der Preisberechnung wird eine Grundgebühr und ein Strompreis zugrunde gelegt. Die Grundgebühr beträgt mindestens 25 Pfg. pro Monat. Der weitere Staffeltarif richtet sich je nach dem Verbrauch. Die Stromabnehmer können verlangen, daß für die Berechnung ihrer Stromabnahme entweder der Grundgebühren- oder der Staffeltarif zugrunde gelegt wird. [8

— **Kursus für Erwerbslose.** Wir berichteten vor einigen Tagen über evtl. einzurichtende Kurse für Erwerbslose. Wie wir in Erfahrung bringen, hat sich das gesamte Lehrerkollegium bereit erklärt, unentgeltlich Unterricht zu erteilen. Dieser Entschluß ist sehr zu begrüßen. [8

— **Bestandene Prüfungen.** Vor dem Prüfungsausschuß der Schlosser- und Klempnerinnung bestanden die Lehrlinge W. Ratmeier-Möhren, Arnold Niemeier-Blomberg, Ernst Wiebe-Tintrup und Beckmeier-Hollenhöfen ihre Gesellenprüfung mit dem Prädikat „gut". Die Lehrherren waren Maschinenfabrik Oberschmidt, Kunstschlosser R. Zimmer und Schlossermeister Vesting, sämtlich in Blomberg. [8

— **Arbeitsjubiläen.** Am 1. April begeht der Tischler August Stohlmann, Wesselweg, sein 15jähriges Arbeitsjubiläum bei der Küchenmöbelfabrik Schröder & Tölle hier. Am gleichen Tage ist der Tischler Ernst Sprute-Eschenbruch 10 Jahre bei der gleichen Firma beschäftigt. — Als Schriftsetzer kann Herr Uthardt, Barntruper Straße, auf eine 10jährige Tätigkeit bei der Buchdruckerei G. Humboldt zurückblicken. Allen Jubilaren herzliche Glückwünsche!

Amt Detmold

Berlebeck, 31. März. 30 Jahre Pension Hangstein. Am 1. April blickt Hotel Pension „Hangstein" auf ein dreißigjähriges Bestehen zurück. Der jetzige Inhaber, Herr August Ewe, hat das von seinen Eltern erbaute Haus nach dem Grundsatz „Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen" treu geführt. Die schön gelegene Gaststätte ist weit über Lippes Grenzen bekannt und beliebt.

Niederschönhagen, 30. März. Der Flüchtling verhaftet. **Der vor einigen Tagen mit einkassiertem Geld seines Dienstherrn entflohene Milchkutscher ist, wie jetzt bekannt wird, wieder verhaftet worden. Er führte ein Fahrrad bei sich, das er seinem Arbeitgeber entwandt hatte. Außerdem hatte der Entwichene einen Betrag von 50 Reichsmark, den er für einen Arbeitskollegen einzahlen sollte, unterschlagen. Es ist ihm bereits Gelegenheit gegeben, in sicherem Gewahrsam über seine von niedriger Gesinnung zeugende Handlungsweise ernstlich nachzudenken.**

Ein Blick ins Wetter

Wetteraussichten für den 31. März und 1. April.

Bei nördlicher bis östlicher Luftzufuhr heiter und ziemlich kalt. Vorübergehend stärker bewölkt. Vereinzelt noch Schauer. Leichter Nachtfrost.

Bad Meinberg, 31. März. Kirchliches. Donnerstagabend (Gründonnerstag) findet um 7 Uhr in der Kirche eine Abendmahlsfeier statt. Die Abendmahlsfeier am Karfreitag findet um 11 Uhr vorm. statt. Vorbereitung um 9½ Uhr. Unsere Bewohner werden gebeten, an dem Abendmahl am Donnerstagabend zahlreich teilzunehmen. [2

Pivitsheide, 20. März. Kirchliches. Die heutige Bibelstunde im Gemeindehause fällt aus. — Am kommenden Karfreitag findet der Gottesdienst im Gemeindehause nachmittags um 4 Uhr statt, daran anschl. Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahles. — Der Ostergottesdienst am 1. Ostertage beginnt wieder um 8 Uhr. Es wird freundlichst eingeladen.

Amt Schötmar

Lindemannsbusch, 30. März. Gestohlen und wieder aufgefunden. In der Nacht zum 29. März machte sich einer aus der Gilde der Langfinger in der Werkstatt des Autoschlossers Fr. Brummermann zu schaffen und entwandte schließlich ein Motorrad. Außerdem ließ er eine Zündlichtmaschine für Hanomagwagen mitgehen. Das Motorrad wurde später auf dem Gehöft des Landwirts Strunk wieder aufgefunden. Es war aber das Getriebe abmontiert. Man nimmt daher an, daß der Täter die Konstruktion einer Zündappmaschine kennen muß. Die Ermittlungen sind bereits aufgenommen.

Amt Brake

Dörentrup, 30. März. Die begehrte Lichtmaschine. In letzter Zeit häufen sich die Meldungen, die über Diebstähle von Lichtmaschinen berichten. So wurde auch hier dem Kaufmann B. von dessen Motorrad die Beleuchtung abmontiert. Man ist dem Täter aber bereits auf der Spur.

Krubberg, 30. März. Eine Schlägerei entstand hier am 26. März. Gegen ½1 Uhr lauerten drei junge Burschen einer vierten Person auf, warteten, bis diese in ihre Nähe kam, schlugen sie dann zu Boden und bearbeiteten sie mit Füßen. Durch die sofort einsetzenden Ermittlungen wurden die Namen der Täter festgestellt. Sie sehen ihrer Bestrafung entgegen.

Talle, 30. März. Konzert des Gemischten Chors „Teutonia". Die Konzerte des hiesigen Gesangvereins sind im Laufe der Nachkriegsjahre zu einer der beliebtesten Veranstaltungen geworden. So war auch der geräumige Saal des Alten Kruges wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Ein reichhaltiges Programm, einwandfrei gemeistert vom Dirigenten, Herrn Lehrer Bröker, und der Kapelle Müstenbecker-Lampe-Grote. Der Männerchor Kirchheide, ebenfalls unter der Leitung des Herrn Bröker, hat in den wenigen Wochen seines Bestehens fleißig geübt und berechtigt zu schöner Hoffnung. Die Lieder „Glückauf!", „Zigeunerchor" und „Die Nachtigall" des Taller Gemischten Chors riefen reichen, wohlverdienten Beifall hervor. Eine besondere Überraschung bereitete Herr Hoffmann-Leipzig, der hier zu Besuch weilte und es sich nicht nehmen ließ, einige Lieder meisterhaft vorzutragen. Hoffentlich gibt uns der junge Künstler noch einmal Gelegenheit, seine Stimme zu bewundern. Zum Schluß gelangten drei Theaterstücke humoristischen Inhalts zur Aufführung und fanden reichen Beifall. — Schon heute kann verraten werden, daß der Gesangverein zum kommenden Herbst einen Löns-Abend, verbunden mit einer Löns-Gedächtnisfeier, zu veranstalten beabsichtigt, so daß wieder einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Es ergeht an alle Freunde des Gesanges der Ruf, nicht allein durch Besuch der Feste ihr Interesse am Gesang darzutun, sondern durch Beitritt zum Gesangverein an der Pflege des deutschen Liedes mitzuwirken. [20

Langenholzhausen, 30. März. Lehrerwechsel. Zum 1. April verläßt Herr Lehrer Bökemeier unsern Ort, um die 1. Lehrerstelle in Schwelentrup anzutreten. Herr B. war noch nicht ganz zwei Jahre lang an der hiesigen Schule tätig. Wir sehen ihn ungern scheiden, denn er hat sich hier die Liebe der ihm anvertrauten Schuljugend in reichem Maße erworben. In seinem neuen Wirkungskreise wünschen wir ihm alles Gute. Wer hier sein Nachfolger wird, ist noch nicht entschieden.

Silixen, 29. März. Wasserleitung. Die Wasserversorgung in unserm Dorfe entspricht nicht den Wünschen und Anforderungen vieler Bewohner. Wohl sind einige gute Brunnen vorhanden; aber manche Leute haben Brunnen mit einem häufig nachlassenden Wasserstande oder weite Wege, um sich mit Wasser zu versorgen. Ein schon länger gehegtes Projekt, eine Wasserleitung für die ganze Ortschaft anzulegen, hat man wegen hoher Kosten in der Jetztzeit fallen lassen. Da haben sich Interessentenkreise für kleine Leitungen zusammengeschlossen. Eine Anzahl Bewohner richtete sich im vorigen Jahre eine Leitung aus einer oberhalb des Dorfes befindlichen Quelle ein. Jetzt bauen sich etwa 15 Interessenten wieder aus demselben Brunnen eine neue Leitung. Sie wird von einer Rintelner Firma ausgeführt und wird in wenigen Wochen fertiggestellt sein.

Amt Blomberg

Falkenhagen, 29. März. Neubauten. Das Landschaftsbild des ehemaligen Klosters Falkenhagen verändert sich. Die unter dem Waldrande der Poller Straße gelegenen Parzellen der Domäne sind durch die Weideholzablösung in den Besitz der Abgelösten übergegangen und sollen in diesem Frühjahr zum Teil schon besiedelt werden. Der Maler Hunke aus Hummersen hat bereits mit den Vorarbeiten für seinen Neubau begonnen. Herr Baurat Vollpracht aus Blomberg, der die Zeichnung entworfen hat, bietet die sichere Gewähr dafür, daß der Neubau sich harmonisch in das Landschaftsbild einfügen wird. Neben diesem Grundstück will sich ein Gärtner aus Wörderfeld eine neue Existenz schaffen. [47

Rischenau, 30. März. Vor der Fertigstellung des Selbstanschlußamtes. Die Arbeiten zur Schaffung des Selbstanschlußamtes schreiten rüstig vorwärts. Eine Arbeitskolonne unter Leitung des Kabelmeisters Ottolien aus Elbrinxen hat jetzt die Kabellegung zwischen Rischenau und Falkenhagen beendet, so daß die Telegraphenmasten auf dieser Strecke bald verschwinden werden. Die Telegraphenarbeiter sind jetzt dabei, die Verbindung mit der oberirdischen Leitung herzustellen. Man hofft, daß die Umstellung des Betriebes im Laufe der nächsten Wochen beendet sein wird. [47

Für den Jäger

Bildung eines Hegeringes im Amt Brake

Landrat Becker-Brake hatte alle Eigenjagdbesitzer, Jagdpächter und Mitpächter des früheren Verwaltungsamtsbezirkes Brake zu einer Besprechung der jagdlichen Belange nach Brake eingeladen. Überall hatte die Einladung freudigen Widerhall gefunden. Groß war die Zahl derjenigen, die ihr gefolgt waren. Landrat Becker eröffnete die Besprechung und gab Zweck und Ziel der Besprechung bekannt. Er wies auf die großen Unterschiede der Preise für die Jagden in den lippischen Gemeinden hin. Durch die Forderung zu hoher Pachten bestehe Gefahr für die Jagden durch zu große Abschüsse. Nicht nur das Interesse der Gemeinden, sondern auch dasjenige der Grundeigentümer müsse bei der Verpachtung berücksichtigt werden. Die Bildung eines Hegeringes sei unbedingt geboten. Dort, wo er schon gebildet worden sei, habe er für die Jagd den allergrößten Nutzen gebracht.

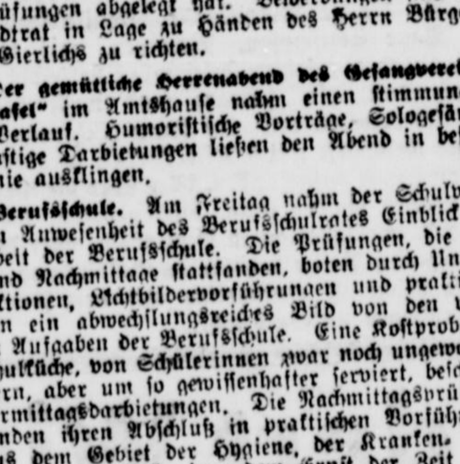
Der Vorsitzende des Lipp. Jägervereins, Rechtsanwalt Sonntag-Detmold, wies dann in eingehender Weise die unbedingte Notwendigkeit der Bildung eines Hegeringes nach. Der Vorschlag des Landrats Becker sei zu begrüßen. Werde er verwirklicht, so bedeute das für die Jagden einen großen Vorteil. Jeder weidgerechte Jäger müsse sich für die Bildung des Hegeringes einsetzen, der für keinen Jäger ein Zwang sein solle. Vielmehr müsse er der freiwillige Zusammenschluß von Jägern sein, die untereinander besprechen und festsetzen, wie sie die Jagd in Zukunft exerzieren wollen.

Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen verlas Landrat Becker die Satzungen für einen Hegering.

In der Aussprache war man sich darüber einig, daß die Bildung eines Hegeringes notwendig sei. Die Fragen der Organisation des Ringes (Größe, Einrichtung, Anschluß an andere Ringe usw.) wurden ebenfalls besprochen, Beschlüsse jedoch nicht gefaßt. Für die Erledigung dieser Fragen wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, der aus folgenden Herren besteht: Baron von Kerßenbrock, von Lengerke, Oberamtmann Bartling, Amtsgerichtsrat Huxoll, Oberförster Cruel (Brake), Oberförster Bentelberg (Langenholzhausen), Kaufmann Brand (Lemgo), Förster Brokmeier (Bösingfeld), Landwirt Brand (Laßbruch), Landwirt Fritz Höfer (Broken), Gutsbesitzer Miele (Rentorf) und Hotelbesitzer Petri (Hannover). Die erste Sitzung dieses Vorstandes soll am Mittwoch, 8. April, nachmittags 3 Uhr, in Lemgo, Hotel Losch, stattfinden.

Nachdem Oberförster Cruel dem Landrat Becker für seine Bemühungen gedankt und die Anregung gegeben hatte, die Hauptversammlung vor dem Aufgang der Bockjagd zu erledigen, schloß Landrat Becker die Versammlung mit einem Dank an alle Erschienenen. [15


...und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte u. empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde
NIVEA KINDERSEIFE
verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt: mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung.
Preis: 60 Pfg
Nivea-Kinder sind ein Stolz der Mütter!


Ersetzen können Sie Nivea-Creme u. Nivea-Öl nicht, denn nur sie enthalten das hautpflegende Euzerit.
Nivea-Creme: RM 0.20 bis 1.20 / Nivea-Öl RM 1.10 und 1.80
Der Frühling fordert
NIVEA-CREME
NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)
zur besonders sorgfältigen Hautpflege. Denn beide schützen Ihre durch die winterliche Kleidung verweichlichte und überempfindliche Haut gegen die ungünstigen Einflüsse von Wind und Wetter. Beide enthalten – als einzige ihrer Art – das hautverwandte Euzerit, beide dringen infolge ihres Euzeritgehalts tief in die Hautgewebe ein: sie pflegen deshalb Ihre Haut wirksam und nachhaltig.

Handel ★ Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht.

(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt Detmold.)

Berlin, 30. März. Im Gegensatz zu dem festen Wochenschluß eröffnete die heutige Montagsbörse in schwächerer Haltung. Schon vormittags hatte man stärkere Zurückhaltung geübt, da die innen- und außenpolitische Situation durch die Notverordnung und die Briand-Rede vom Sonnabend etwas unklar geworden ist. In- und Ausland bekundeten eher Abgabeneigung und die ersten Kurse lagen bei ruhigem Geschäft 2 bis 4 Proz. schwächer. Als besonders schwach sind hierbei neue Reichsbank, Kaliaktien, Beramann, Gesfürel, Schuckert, Siemens, Dess. Gas, BMW., Waldhof, Polyphon und Montanwerte zu nennen. Interesse zeigt sich zu Beginn des Verkehrs für Braubank, Vogel Telegraph und Feldmühle. Bemerkenswert ist noch, daß sich die Spanne zwischen dem Papag- und Lloydkurs zu Gunsten der letzteren verbessert hat, da man den Abschluß des Nordd. Lloyd angeblich günstiger beurteilt. Anleihen uneinheitlich, Altbesitz schwächer, von Ausländern Lissaboner Stadtanleihen um 1¼ Proz. rückgängig. Pfandbriefe nicht unfreundlich, auch Reichsschuldbuchforderungen wenig verändert. Geld, wie bereits erwähnt, weiter anziehend. Tagesgeld 5½ bis 7½ Proz., Monatsgeld 5½ bis 7 Proz., Geld über Ultimo resp. über die Feiertage 6 bis 8 Proz. Warenwechsel ohne Umsatz. Im weiteren Verlauf der Börse verstimmte vorübergehend ein zeitweiliger Rückgang der Karstadtaktien um 2½ Proz. Bald setzte sich jedoch wieder eine freundlichere Stimmung durch und führende Werte erfuhren mehrprozentige Steigerungen. Am Pfandbriefmarkt war die Tendenz allgemein gut behauptet. Staatsanleihen lagen eher etwas gebessert. Industrieobligationen waren freundlich veranlagt. 8prozentige Concordia-Spinnerei erschienen mit plus plus-Zeichen und wurden 2 Proz. höher festgesetzt. Liqu.-Pfandbriefe und Anteilscheine waren überwiegend etwas freundlicher. Unnotierte Werte uneinheitlich. Faber-Blei plus 1 Proz. und Paul Meyer auf die Mitteilung, daß die AEG. den Betrieb wachte, 5 Proz. höher. Petroleum büßten dagegen 2 Proz. ein. Von Kaliwerten waren Wintershall etwas schwächer. Der Kassamarkt zeigte freundliche Haltung. U. a. gewannen Tafelglas 8 Proz. und Neu Guinea 25 Proz. Andererseits waren aber auch Kursrückgänge festzustellen, die über 4½ Proz. nicht hinausgingen. Bis zum Schluß der Börse kamen sich gegen den Anfang meist kleine Erholungen einstellen. Die Stimmung wurde wieder zuversichtlicher, wobei die Diskonthoffnungen für den Monat April eine Rolle spielten, aber auch die Festigkeit einiger Spezialwerte regte an. BMW. holten ihren Anfangsverlust wieder ein, Dt. Linoleum schlossen 3¾ Proz. höher, Ilse plus 4¼ Proz., Stöhr plus 3 Proz. und J. G. Farben plus 2¼ Proz. Bei letzteren wirkte die Beseitigung der J. G. Chemie Basel um 2 bis 3 Proz kurssteigernd. — Nachbörse. Tendenz: Gut behauptet. Burbach 147, Wintershall 122, Ilse 82, J. G. Farben 148, Dt. Linoleum 96, Hoesch 73¼, Polyphon 174½, Mansfelder 45¼, Salzdetfurth 247¼, Siemens 184½, Rütgerswerke 55¾, Svenska 276, Mannesmann 81, Waldhof 100¾, Otavi 31¾.

Produktenbericht

wtb. **Berlin**, 30. März. An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich zum Wochenbeginn kaum etwas verändert. Das Inlandsangebot von Brotgetreide ist noch wie vor ziemlich gering, und die Forderungen werden hoch gehalten. Bei einiger Nachfrage der Mühlen und Exporteure wurden für Weizen etwa 1 Mark höhere Preise bewilligt, während Roggen behauptet war. Am Lieferungsmarkte scheint die Märzsicht bei Weizen ziemlich erledigt zu sein, während für Roggen noch einige Deckungsnachfrage in Erscheinung trat, so daß die Anfangsnotiz 2 Mark höher lautete. Die späteren Sichten waren bei Weizen leicht befestigt, Roggen blieb ziemlich unverändert. Weizen- und Roggenmehle haben kleines Bedarfsgeschäft bei wenig veränderten Preisen. Das Hafergeschäft ist keineswegs dringlich, und die Preise sind behauptet. Gerste liegt ruhig, aber stetig.

Produktennotierungen.

Berlin, 30. März. Weizen, 75—76 Kilogr. 283 bis 285, März 303½—303 Br., Mai 305—304½, Juli 303¾—302½, Roggen, 70—71 Kilogr. 183—185, März 200—199½, Mai 199—198¾, Juli 117—196, Braugerste ab Station 228—238, Futter- und Industriegerste 210—227, Hafer 162—166, Mai 178—176½, Juli 187¼—185¼, Weizenmehl 34¾—40¼, Roggenmehl 25.85—29, Weizenkleie 13.30—13.60, Roggenkleie 12.80 bis 13, Viktoriaerbsen 24—29, Kleine Speiseerbsen 22 bis 24, Futtererbsen 19—21, Peluschken 24—27, Ackerbohnen 17—19, Wicken 23—25, Lupinen, blaue 13¼ Kuchen, Basis 38 Proz. 9.80—10.20, Leinkuchen, Basis bis 15½, gelbe 22—26, Serradella, neue 62—66, Raps- 37 Proz., 15.40—15.70, Trockenschnitzel 7.70—8, Sojaextractionsschrot, Basis 45 Proz. 14.40—15.

Bremer Getreidenotierungen

Bremen, 30. März. Roggen, mit Ecin gefärbt 8.30, Cosinroggen mit Berechtigungsschein 1050, Gerste, Donau (62—63 Kilogr.) 4.60, Russen (64—65 Kilogr.) 4.60 Hafer, Dt.-pomm. Weißhafer (61—62 Kilogr.) 10.30, Königsberger (54—55 Kilogr.) 9.70, Mais, La Plata verzollt 12.80.

Viehmarkt.

Dortmund, 30. März. Auftrieb: Großvieh 635, Kälber 1131, Schafe 47, Schweine 344, Ziegen 2. (Preis für 50 Kilogr. Lebendgewicht) Ochsen: a) 50—52, b) 46—48, c) 42—44. Bullen a) 45—47, b) 42—44, c) 40—42. Kühe: a) 42—44 b) 37—40, c) 33—36, d) 30—32. Färsen: a) 47—8, b) 44—46, c) 42—43. Kälber: a) 68—72, b) 57-67, c) 45—56. Schweine: a) 45—47, b) 46—40, c 46—48, d) 44 bis 46, e) 42—43, Sauen 37—43. — Marktverlauf: Bei Großvieh in guten Tieren Nachfrage bei Kälbern, Schafen und Schweinen mittel.

Aus den Nachbargebieten

Eine Tischlerei niedergebrannt.

mc. **Bad Pyrmont**, 30. März. Sonntag morgen stand plötzlich die Tischlerei des Architekten Schlichte in der Helenenstraße in Flammen. Das Feuer brach so überraschend aus, daß es, als man seine Bekämpfung aufnehmen konnte, schon zu spät war. Das Gebäude mit dem gesamten Inhalt ist niedergebrannt.

Die Arbeitnehmer rufen den Schlichter an.

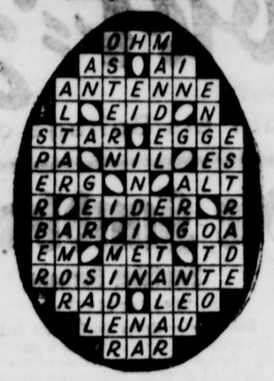
mc. **Bielefeld**, 30. März. Nachdem der Rahmentarifvertrag für den Bielefelder Einzelhandel von der Bielefelder Kaufmannschaft des Einzelhandels zum 30. 11. 30 gekündigt worden war, haben in der Zwischenzeit wiederholt Verhandlungen zwischen den Parteien stattgefunden. Die beiderseitigen Bemühungen, zu einer Einigung zu gelangen, sind aber fehlgeschlagen. Meinungsverschiedenheiten blieben in der Frage der Arbeitszeit bestehen. Der DHV. hat nun zusammen mit dem GDA. und dem VWA. den staatlichen Schlichtungsausschuß um Vertragshilfe angerufen.

Konsul Dr. Alfred Winter auf der Jagd tödlich verunglückt.

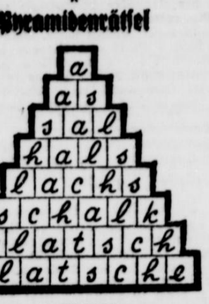
mc. **Hannover**, 30. März. **Der Mitinhaber der bekannten Voß-Werke A.-G. in Sarstedt und der Firma Oskar Winter in Hannover, Konsul Dr. Alfred Winter, ist auf der Jagd tödlich verunglückt. Er befand sich mit seinem Freunde, Sanitätsrat Dr. Oberdieck, bei Ilsenhagen auf der Schnepfenjagd. Die beiden hatten sich getrennt, als Dr. Oberdieck plötzlich mehrere Schüsse hörte. Er eilte sofort zu dem Stand des Jagdgefährten und fand diesen in seinem Blute in den letzten Zügen liegend. Dr. Winter starb in den Händen seines Freundes. Selbstmord erscheint ausgeschlossen. Ueber die näheren Umstände, wie sich der Unglücksfall ereignete, schweben noch die Ermittlungen.**

Rätselauflösungen

Kreuzworträtsel



Pyramidenrätsel



Auflösung der Schachaufgabe

1. Ld4—e3, Ta8—h8; 2. Le3—d2!!, Th8—h7; 3. Ld2—e1. **Die ökonomische Darstellung der Idee und die elegante Ausführung der Lösung (Zickzackspiel des weißen Läufers) machen dieses Problem zu einem gediegenen Werk.**

Briefe an die Redaktion

Wichtiges für Mieter!

Der 1. April ist für die Mieter ein wichtiges Datum, denn an diesem Tage tritt eine wenig beachtete Bestimmung der Notverordnung vom 1. Dezember 1930 in Kraft. Nur noch bis zu diesem Tage kann sich der Mieter auf die gesetzliche Miete berufen und Überforderungen des Hausbesitzers als unberechtigt und unverbindlich ablehnen. Bekanntlich wird die gesetzliche Miete folgendermaßen errechnet: Der Hausbesitzer erhält 78 Prozent der Friedensmiete und hierzu treten noch 42 Prozent des Steuermietwertes als Mietzinssteuer. Unberechtigt fordern manche Hausbesitzer 120 Proz. der Friedensmiete und von denjenigen Mietern, denen wegen nachgewiesener Bedürftigkeit die Mietzinssteuer erlassen wurde, daß sie 120 Proz. der Friedensmiete abzüglich des erlassenen Steuerbetrages zahlen, anstatt der 78 Proz. Friedensmiete, zu der sie nur verpflichtet sind. Am ärgsten übervorteilt aber wurden jene Mieter, die, zu einem Wohnungswechsel gezwungen, einen neuen Mietvertrag nur dann abschließen konnten, wenn sie in eine Miete willigten, die wesentlich die gesetzliche überstieg. In den genannten Fällen konnte seitens der Mieter bisher jederzeit protestiert und die gesetzliche Miete erklärt werden. Dieses Recht erlischt jetzt am 31. März. Spätestens an diesem Tage muß der Hausbesitzer die Berufung des Mieters in der Hand halten, entweder durch „Einschreiben" oder durch Aushändigung der schriftlichen Erklärung. Diese braucht nur den Satz enthalten, daß der Mieter vom nächstzulässigen Termin an die Miete nur noch nach den Vorschriften des Reichsmietengesetzes zahlen wird. Dieser Termin richtet sich alsdann nach etwaigen Mietverträgen vom Monats-, Vierteljahrs- oder Jahresbauer.

Jedem Mieter, der mehr als die gesetzliche Miete zahlt, ist dringend anzuraten, schleunigst seinem Hauswirt die Erklärung zu überreichen. Heute, in letzter Stunde noch, sei gemahnt: Mieter, wahrt eure Rechte!

Eine Mieterin.

Briefkasten

K. 100. Sie können beim Pflanzen der Obstbäume bis nahe an den Dorfsweg herangehen. Doch raten wir Ihnen in Ihrem Interesse, mindestens 1 Meter von demselben zurückzubleiben. Der Eigentümer des Weges, die Gemeinde, kann die Wurzeln eines Baumes, wenn sie in das Erdreich unter dem Wege eingedrungen sind, abschneiden und für sich behalten und ebenso die herüberragenden Zweige, sofern Sie einer Aufforderung hierzu in einer angemessenen Frist nicht nachgekommen sind. Die Entfernung von Wurzeln wird sich bei Wegeausbesserungen oft als notwendig erweisen und für den Fortbestand der Obstbäume nicht von Nutzen sein.

M. 112. K. Zur Reise nach Tondern in Dänemark brauchen Sie wenn Sie nicht in der Nachbarschaft auf der deutschen Seite der Grenze bleiben wollen, einen Paß. Sie fahren über Herford, Hannover, Lehrte, Lüneburg, Hamburg, Husum. Die Reise 3. Klasse kostet für Hin- und Rückfahrt je 20—21 Mark, der D-Zugzuschlag beträgt 5 Mark.

Hinweise

(Hier folgen nur kurze hinweisende Texte, zu denen gleichzeitig auch ein Inserat aufgegeben ist.)

Die privaten Bausparkassen stehen jetzt unter Reichsaufsicht (Beschluß des Reichstages in seiner Märztagung). Ein Segen für die Bausparer! Die **Deutsche Bau- und Wirtschafts-Gemeinschaft Köln, Riehler Straße 31a**, begrüßt das Bausparkassen-Gesetz, denn sie hatte infolge ihrer klaren Bedingungen und erhöhten Sicherheit für ihre Sparer nichts zu fürchten. Mit einer Mitgliederzahl von über 22 000 und bereits erfolgter Zuteilungen von über 13 Millionen RM in 15 Monaten, kann sie sich schon sehen lassen. Aber auch die Familie des Sparers ist durch die mit dem Vertrag verbundene prämienfreie Lebensversicherung in Höhe von 15 000 RM weitestgehend geschützt.

Körperpflege

„Der Frühling fordert besonders sorgfältige Hautpflege mit Nivea-Creme und Nivea-Oel", so lasen wir vor kurzem in einem Inserat. Es handelt sich hier allerdings auch um zwei hervorragende Erzeugnisse, die sich nicht nur durch ihre Güte und Wirksamkeit, sondern auch durch Ausgiebigkeit und äußerstmäßigen Preis auszeichnen. Tägliche Nivea-Körperpflege kann man nur dringend empfehlen.

Vereins- und Versammlungskalender

Ev. Landesverband weibl. Jugend Lippes. Vom 7. bis 10. April findet der diesjährige Führerkursus im Diakonissenhaus Detmold statt. Anmeldung umgehend an Frl. Siegalin, Detmold Lagesche Str. 11. Näheres unter Lokales.

Detmold. Jungdeutscher Orden. Teilnahme an der Bismarckgedenkfeier (morgen 5 Uhr Grotenburg) wird empfohlen.

— **Nationalverband Deutscher Offiziere.** Heute wichtige Mitgliederversammlung.

— **Reichsverband Deutscher Kriegsbeschädigter und Hinterbliebener.** Monatsversammlung am Mittwoch 1. April, im Vereinslokal „Grüner Jäger". Erscheinen Pflicht.

— **Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen.** Auf die nächste, am 9. April, 9½ Uhr nachm., in der Aula der Deutschen Oberschule stattfindende Versammlung wird nochmals aufmerksam gemacht.

Schötmar. Jungdeutscher Orden. Mittwoch 1. April, abends 7.45 Uhr, Antreten an der Waldhallstraße zur Bismarckfeier. Ordensansmus. Pünktliches Erscheinen Pflicht.

Landes-Turn- und Sport-Zeitung

13. Pariser Sechstagerennen

Überraschungssieg von Linari-Dinale.

Das 13. Pariser Sechstagerennen endete schließlich doch noch mit dem Siege eines ausländischen Paares, nachdem noch am letzten Nachmittag die Franzosen Chaury-Fabre allein an der Spitze gelegen hatten. In den Abendstunden holten die Italiener Linari-Dinale zum großen Schlage aus und nahmen dem gesamten Felde in ganz kurzer Zeit zwei Bahnlängen ab, um den Vorsprung bis zum Schluß sicher zu behaupten. Pecquenz und Lemoine gaben in den Nachmittagsstunden auf, so daß insgesamt 13 Paare das lange Rennen beendeten. Buschenhagen-Broccardo kamen nicht über den vierten Platz hinaus, während sich van Kempen-Pijnenburg damit begnügen mußten, die höchste Punktzahl errungen zu haben.

*

Das Schlußergebnis: 1. Linari-Dinale 3302,250 km, 378 Punkte; **eine Runde zurück:** 2. van Kempen-Pijnenburg 832, 3. Couprn-Boucheron 701, 4. Buschenhagen-Broccardo 458, 5. Chourn-Fabre 287, 6. Pelissier-Leducn 263, 7. Raynaud-Doyen 161; **zwei Runden zurück:** 8. Chartier-Deneef 577, 9. Marcillac-Guimbretière 343, 10. Monton-Bresciani 333; **vier Runden zurück:** 11. Merviel-Foucaux 145, 12. Ries-Decorte 105; **12 Runden zurück:** 13. Oppermann-Lamb 116 Punkte.

Deutschlands Hockeyelf gegen England

Der Spielausschuß des Deutschen Hockey-Bundes teilt mit, daß zum Länderspiel gegen England am Ostersonnabend in Hamburg die deutsche Mannschaft in der gleichen Aufstellung wie am letzten Sonntag gegen Frankreich in Paris antreten soll. Um das Zusammenspiel der Nationalelf zu fördern, wird am heutigen Dienstag in Berlin ein Uebungsspiel stattfinden. Die Aufstellung der deutschen Mannschaft lautet: Tor: Linke-BSV. 92; Verteidiger: Heymann-BHC., Zander-BSV. 92; Läufer: Ueberle-Hamburg-Uhlenhorst, Theo Haag-EC. 80 Frankfurt, Hardeland-DHC. Hannover; Stürmer: Mehlitz-BSV. 92, Müller, Kurt Weiß — beide Berliner SC. —, Scherbarth-BSV. 92, Wollner-Leipziger SC. Als Schiedsrichter des Länderkampfes sind Wagstaff-England und W. Simon-Berlin tätig. — Die englische Mannschaft schlug am Sonnabend in Perth die schottische Vertretung über Erwarten knapp mit 2:1 und sicherte sich damit die großenglische Meisterschaft. Dies Spiel wird der englischen Mannschaft den letzten Schliff für das Ländertreffen gegen Deutschland gegeben haben.

Der Start der Schwimmer

Drei neue Rekorde in Magdeburg

Zum ersten Male nach dem Kriege veranstaltete der SC. Magdeburg 96 sein bekanntes Frühjahrswettschwimmen im Magdeburger Wilhelmsbade, bei dem es schon am ersten Tage ausgezeichnete Leistungen gab. Von weitaus bester Seite zeigten sich wieder die Leipziger Poseidonen, die in den Staffelkämpfen eine Klasse für sich waren und in der Damenstaffel einen neuen deutschen Rekord aufstellten. Mit der Mannschaft Schumann (100 Meter Rücken), Koppen (200 Meter Brust) und Heinrich (100 Meter Kraul) verbesserte Poseidon Leipzig im Alleingang den eigenen Rekord von 5:10 auf 5:06,5.

Heiß umkämpft war die große Kraulstaffel über 4mal 200 Meter. Zunächst lagen Magdeburg 96 und Poseidon Köln in die Entscheidung ein. Beim letzten Wechsel gingen die Magdeburger noch knapp vor Poseidon Leipzig ab, ihr letzter Mann war aber so schwach, daß nicht nur der Leipziger Heinrich, sondern auch noch der Schlußschwimmer der Kölner vor ihnen das Ziel erreichten. Eckstein-Leipzig gewann das 200-Meter-Kraulschwimmen und Schwarz-Göppingen rang im Brustschwimmen den Berliner Wittenberg nach Kampf nieder.

Im Zeichen ausgezeichneter Leistungen stand auch der zweite Tag des vom SC. Magdeburg 96 veranstalteten Wettschwimmens. Zwei neue deutsche Rekorde waren die Ausbeute. Im Brustschwimmen über 400 Meter gelang es Schwarz-Göppingen mit 6:02,2, die bisherige Bestzeit des Leipziger Künninger (6:04,8) zu unterbieten. Den zweiten Rekord gab es in der Kraulstaffel über 10 mal 50 Meter durch Magdeburg 96. Sie erzielten eine Zeit von 4:47,2, die um eine Sekunde besser ist als die bisherige Höchstleistung des Vereins für volkst. Schwimmen München.

Mit einer Ueberraschung endete das 100-Meter-Rückenschwimmen. Denn der favorisierte Magdeburger Schumburg mußte nicht nur dem Breslauer Deutsch, sondern auch noch Schulz-Nürnberg den Vortritt lassen, aus dem erbitterten Kampfe in der 4mal 100-Meter-Kraulstaffel ging Magdeburg 1896 schließlich als sicherer Sieger gegen Poseidon Köln hervor.

Vom weißen Sport

Tennisabteilung des BfB. Detmold.

Wenn im März die warme Frühlingssonne die letzten Reste des Winters — Schnee und Frost — vertrieben hat, wenn an Baum und Strauch leise die Knospen schwellen und in Feld und Wald sich erstes Frühlingsleben regt, dann wacht auch der Tennisspieler aus seinem Winterschlaf auf. Hoffnungsfrisch sucht er seine Spielsachen hervor, die ihm so manche frohe Stunde vermittelt haben, die es ihm nach anstrengender Tagesarbeit möglich machten im fröhlichen Spiel die Glieder zu recken und zu strecken, sich Gesundheit, Kraft und Gewandtheit zu erwerben. Prüfend fährt die Hand über den Schläger, das A und O des Tennisspielers. Rahmen und Saitenspannung werden genau untersucht und Erwägungen darüber angestellt, ob auch alles noch den Anforderungen genügt oder ob man sich, wenn auch schweren Herzens, zu einer Neuanschaffung entschließen muß. Der vorsichtige Mann hat allerdings schon vorgesorgt und erwartet wohl gerüstet sehnsüchtig die Freigabe der Plätze.

Dort sind schon eifrige Hände am Werke und bessern die Winterschäden aus. Der vom Frost gelockerte Boden wird gewalzt gefegt und wieder gewalzt. Und wenn dann die nötige Festigkeit und Härte erzielt ist, werden die leuchtend weißen Linien gezogen und damit der Schlußstrich unter die Vorbereitungen gesetzt. Nun kann das Spiel beginnen.

Die Tennisabteilung des Vereins für Bewegungsspiele ladet ihre Mitglieder zu der heute abend stattfindenden Generalversammlung dringend ein. Da sehr wichtige Punkte zur Besprechung stehen — Beratung der Abteilungssatzungen, Aufstellung einer Spielordnung und eines Spielplanes — ist die Anwesenheit aller Mitglieder notwendig. Anfang der Versammlung 8½ Uhr im Hotel Stadt Frankfurt.

Vom Kleinkalibersport

Die ordentliche Hauptversammlung des Detmolder Schießvereins am 25. März war von Mitgliedern aller Schießabteilungen gut besucht. Das Programm für 1931 sieht wieder fest, daß die erste Altschützen-Abteilung im Mai beginnend, Montags von 6 Uhr abends ab schießt. Auch Gäste sind stets willkommen. Die 4 anderen Abteilungen haben das Uebungsschießen auf dem Schützenberge bereits wieder aufgenommen und schießen Sonntags, alle 14 Tage abwechselnd, wenn die 4 Schießbahnen gute Möglichkeit bieten. Im Mai schießen die Jungschützen um die Jugend-Wanderkette des Gaues Lippe. Am 9. August findet das Vereins-Landesschießen statt. Der Vereinsbeitrag für das Jahr 1931 wurde für Altschützen auf 3 RM., für Jungschützen auf 1 RM festgesetzt.

Piano- u. Harmonium-Reparaturen und Stimmen wird durch langj. Fachmann prompt besorgt. Bestellungen erbittet **H. Ackermeier, Lage**, Lemgoer Straße 59

Bhf. Horn-Bad Meinberg abholbar, Mittwoch 10—2 Uhr, **Saatkartoffeln**, echt Modr. Industrie, anerk. 1. R., Rr. nur 5 M., Erdgold, anerkannt 2. R., nur 5 M., sowie frühe Saat- u. prima **ackfk. Speisekartoffeln** und dicke **Futterkartoff.** — **Bahnhof Detmold**, wie oben, Donnerstag, 1 b. 4 Uhr. Liefere überall hin. (3561 **Wortmann, Fernr. 2280**

Hochtragendes **Rind** sowie billige **Bauplätze** hat zu verkauf. (3569 **Schierenberg Nr. 82, Endstation d. Kraftpostlinie Augustdorf**

Fuchtenten, Bruteier 80er Brutenlage sofort zu verpachten, evtl. zu verkauf. (3556 **Gärtner Wortmann**

100 Ztr. Ia Runkeln und 10 Fuder guten **Stalldünger** hat abzugeben. (3582 **Brüggemann, Hardissen**

In Hiddesen 4-5 Zimmerwohnung gesucht. Schriftl. Anz. mit Preisangabe unter Nr. 3585 an d. Geschäft. der Landeszeitung.

Möbl. Zimmer am Kaiser-Wilhelm-Pl. zu vermieten. (3567 **Moltkestraße 2 part.**

Jung. Mädchen f. Haushalt sofort ges. **Klasina** (3571 Weinbergstraße 3

Vertreter welche regelmäßig in d. Provinz **Gemischtwaren, Kurzwaren-Geschäfte besuchen, für Spezialartikel gesucht. Sehr hoher Verdienst** (1198 **W. Martens, Hamburg 6, Reichenstraße 20**

Friseurgehilfe zur Aushilfe gesucht. **E. Kleemann, Detmold, Schülerstraße Nr. 1**

Kaufmännischer Lehrling von gröss. Holzbetrieb nach Lemgo sofort ges. Bewerber mögl. schon mit gewisser Vorbildg., woll. sich schriftl. meld. unter Nr. 3562 an die Geschst. der Landesztg.

Lehrling der das Sattler- und Polsterhandwerk erlern. will, kann bei mir sof. in die Lehre treten. **Theodor Held, Bösingfeld 51, Telefon Nr. 73**

Junge 14—16 Jahre, z. Milchaustragen 1. 4. gesucht. **Th. Stuckmann, Ubbedissen 104**

Junger Mann sucht Stellung, gleich welcher Art. Bin gel. Schlosser, gepr. Maschinist, Abiolv. d. Realerschule, im Besitze des Sprengerlaubnisscheins u. Führerscheins aller Klassen. Gute Zeugn. u. Referenz. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 3566 an d. Geschst. d. Ldsztg.

Mädchen gesucht! (3589 **Alter Postweg 11**

Suche für den 7. April tüchtiges (3579 **Zimmermädchen** **Hans Anauk Milcher, Bad Meinberg, Parkstraße 118**

Suche für Geschäftshaushalt junge, einfache **Stütze** mit Kochkenntn. Mädchenverband. Schriftl. Off. unter Nr. 3578 an die Geschst. der Landesztg.

Aelter. Mädchen sucht für sofort oder später **Stellung** Bin im Kochen und allen Hausarbeiten erfahren. Schriftl. Off. erbeten unter Nr. 3577 an d. Geschst. d. Ldsztg.



Lande-Turn- u. Sport-Zeitung

Amtliches Organ des Westdeutschen Spielverbandes, Gau Lippe • Erscheint nur als Beilage der Lippischen Landes-Zeitung

Die Opfertagspiele in Lippe

BfB. Detmold-T.S. Lemgo unentschieden - Heidenoldendorf in Bad Oeynhausen geschlagen

Lage und Salzuflen erfolgreich

BfB. Detmold — TS. Lemgo 1:1
BSV. Oeynhausen — BSV. Heidenoldendorf 3:2 (0:1)
SuS. Lage — BfB. Oerlinghausen 3:2
SuS. Brake — BfL. Salzuflen 1:3

*

Die vier Spiele

BfB. Detmold — TS. Lemgo 1:1 (1:0)

Der BfB. Detmold hatte am Sonntag den Jugendopfertages den TS. Lemgo zum Gegner erhalten und kann hell froh sein, wenigstens noch ein 1:1 erzielt zu haben. Es kam ja allerdings bei diesem Kampf nicht um Sieg und Punkte an, sondern die ideale Seite sollte ausschlaggebend sein. Aber bei allem Bemühen der Spieler, diesem Wunsch Rechnung zu tragen, unterliefen in der „Hitze des Gefechts" doch einige recht unliebsame Zusammenstöße, die aber noch verschärft wurden, als das Publikum, hie Detmold — hie Lemgo, sich wieder als Alleinherrscher des Platzes betrachtete. So half mitunter ein lebhaftes Johlen einsetzte. Und mit dieser Tatsache ist nun auch dem Kampf die letzte Berechtigung genommen worden. Zum Glück behielt der Schiedsrichter „den Kopf oben", so daß das Spiel wenigstens noch zu Ende geführt werden konnte.

Das Spiel selbst stand auf keiner hohen Stufe. Die Detmolder mußten auf ihren Mittelstürmer verzichten. Dadurch fehlte der Fünferreihe jeder Zusammenhang und die Folge war ein unüberlegtes „Drauflosspielen". Zu diesem Manko kam dann noch, daß die Läuferreihe sich des Gegners System aufdrängen ließ. Nachdem die Detmolder zunächst dem Gegner im Feldspiel etwas überlegen waren, gewannen die Gäste an Boden und erzielten zwei Ecken, die wunderbar hereingegeben wurden und einige recht kritische Momente schafften. Etwa zehn Minuten vor Seitenwechsel war dann ein Angriff der rechten Detmolder Sturmseite von Erfolg gekrönt, und der Ball saß im Netz. In der zweiten Halbzeit das gleiche Bild. Zunächst die Detmolder und dann, allerdings viel länger, die Lemgoer im Angriff. Wegen Hand wurde den Detmoldern ein Elfmeter zugesprochen, den Schneider über die Latte setzte. Ein Mißverständnis von Läuferreihe und Verteidigung brachte den Lemgoern den verdienten Ausgleich und gleich darauf hart an der Strafraumgrenze einen Strafstoß, der aber von Vorkötter gemeistert wurde. Fast mit dem Schlußpfiff zusammen wäre den Gästen noch der Siegestreffer geglückt, aber der Detmolder Schlußmann hielt mit viel Können und etwas Glück den Ball.

Zu den Mannschaften läßt sich nicht viel sagen. Der beste Spieler war der Detmolder Schlußmann, Vorkötter, der einfach die unmöglichsten Sachen hielt. Ihm verdankt die Mannschaft das Ergebnis. Bei dem Gegner überraschten die linke Seite, Mittelläufer und die schlagsichere Verteidigung.

*

BSV. Oeynhausen — BSV. Heidenoldendorf 3:2 (0:1)

Mit einer recht knappen Niederlage mußte der BSV. Heidenoldendorf von Oeynhausen die Heimreise antreten. Die Gäste, die nicht mit ihrer besten Vertretung antreten konnten, hielten sich in der ersten Halbzeit sehr gut und konnte eine 1:0-Führung herausholen. Dann aber übernahmen die Platzleute das Kommando. Sie arbeiteten zahlreiche Torgelegenheiten heraus und trafen dreimal ins Schwarze, während Heidenoldendorf nur noch zu einem Treffer kam, da die Gäste den Elan vermissen ließen, der sie schon oft auszeichnete. Das Ergebnis entspricht dem Spielverlauf. — Allerdings spielten die Platzbesitzer so hart, daß 2 Leute von Heidenoldendorf verletzt ausscheiden mußten.

*

SuS. Lage — BfB. Oerlinghausen 3:2.

Das im Zeichen des Jugendopfertages ausgeführte Treffen der Mannschaften litt unter dem mehrfachen Ersatz, mit dem sie antreten mußten. So waren die Gäste gezwungen, sechs Ersatzleute mitzunehmen. Trotzdem wurde das Spiel flott durchgeführt. Dem Verlauf nach hätte aber ein Unentschieden die Chancen richtiger wiedergegeben. Besondere Erwähnung verdient das gute Spiel des Mittelläufers von Lage, der der Alten Herren-Mannschaft (!) entstammt.

*

SuS. Brake — BfL. Bad Salzuflen 1:3 (0:1)

Den Gästen aus der Badestadt gelang es, die kürzlich im Punktspiel erlittene empfindliche Niederlage durch einen 3:1-Sieg zu korrigieren. In Wirklichkeit gibt das letzte Resultat ein getreuliches Spiegelbild von dem tatsächlichen Können beider Mannschaften.

Die Badestädter gehen durch den linken Verteidiger, der einen Strafstoß mit unheimlicher Schärfe aufs Tor jagt, in Führung. Zwar vermag der Torwart den Ball abzulenken, kann aber nicht verhindern, daß das Leder seinen Weg ins Netz findet.

Nach der Pause erhöhen die Salzuflen ihren Vorsprung durch den Mittelstürmer, der eine Flanke von rechts verwandelt, auf 2:0. Dann erhalten die Braker einen zweifelhaften Handelfer zugesprochen, der ihnen einen Gegentreffer einbringt. Dem Halblinken der Besucher gelingt es aber kurz darauf, die alte Treffsicherheit wiederherzustellen.

Die Kämpfe im Gau

Klüt-Wahmbeck komb. — Heiden-Jerxen komb. 2:1 (0:0)

Am vorigen Jugendopfertag in Jerxen trennten sich diese kombinierten Mannschaften mit einem Unentschieden. Diesmal langte es für Klüt-Wahmbeck zu einem knappen, aber verdienten Siege. Das Spiel hatte ca. 150 Zuschauer angelockt, die besonders in der ersten Halbzeit ein flottes Spiel zu sehen bekamen. Klüt-Wahmbeck spielt in gelb-violettem Dreß, Heiden-Jerxen in schwarzem. Die Schwarzen haben Wahl. Der gelbe Sturm hat sich schneller gefunden und verschiedene gut gemeinte Schüsse gehen knapp über oder neben dem Tor her oder werden die Beute des aufmerksamen Hüters der Schwarzen. Es will trotz eifrigen Bemühens bei den Gelben zu Torerfolgen nicht langen. Auch einige Ecken können nicht verwertet werden. Aber auch den Schwarzen will nichts glücken. Beide Hintermannschaften leisten gute Abwehrarbeit. Nach Halbzeit nehmen dann die Schwarzen wieder das Heft in die Hand. Bei einem Angriff der Gelben wird deren Mittelstürmer Mittelstädt (Wahmbeck) vom Mittelläufer der Schwarzen reichlich hart angegangen und muß für einige Minuten verletzt das Spielfeld verlassen. Die Gelben sind etwas deprimiert und lassen den Schwarzen das Feld, die dann schließlich durch ihren Halblinken Kleinewalter 2 (Heiden) in Führung gehen. Aber die Gelben wieder vollzählig, können kurz darauf durch Mittelstädter-Wahmbeck zum verdienten Ausgleich einsenden. Das Spiel ist jetzt vollständig verteilt. Zum Schluß raffen sich die Gelben noch einmal auf und abermals können sie durch Schrägschuß von Mittelstädter an dem verdutzten Torwart vorbei zum Siegestor einsenden. Kurz darauf machte der Schiedsrichter Hesse-Klüt der für den nicht erschienenen Schiri einaesprungen war, dem Spiel ein Ende. — Der Sieg der Gelben war dem Spielverlauf nach verdient, da die erste Halbzeit fast durchweg den Gelben gehörte, die auch die meisten Torchancen hatten. In der zweiten Halbzeit waren die Schwarzen erst tonangebend bis sich nachher das Spiel verteilte. Die gelbe Mannschaft war wohl etwas glücklicher zusammengestellt besonders im Sturm. Der schwarze Sturm konnte sich nur schwer zusammenfinden. Die gelbe Läuferreihe befriedigte, bei der Schwarzen nur die Außenläufer, der Mittelläufer gehört nicht auf diesen Posten. Beide Hintermannschaften arbeiteten gut. Das Spiel wurde fair ausgetragen und von Hesse ausgezeichnet geleitet.

Schlangen — Pivitsheide-Hörste komb. 3:3

Mußte der Spitzenführer Schlangen mit zweifachem Ersatz am vorletzten Sonntag in Pivitsheide eine Niederlage hinnehmen, so langte es diesmal nur zu einem Unentschieden. Doch das Resultat entspricht in etwa dem Spielverlauf. Schlangen wäh't Sonne und Wind als Durchsetzenossen und leitet gefährliche Angriffe ein, doch stehen auf der Gegenseite recht schlagsichere Verteidiger, die vorerst Torerfolge vereiteln. Nach etwa 20 Minuten wird das erste Tor für Schlangen erzielt. Weiter folgt eine Drangperiode für die Kombinierten bis auch sie sich finden. Ausgezeichnete Durchbrüche führen bis vor Gegners Tor, doch hier ist es mit der Schlußkunst vorbei, zumal auch die gegnerische Hintermannschaft auf dem Posten ist. Dann naht das zweite Verbängnis für die Kombinierten, und es steht eine Zeitlang recht böse für sie aus. Ein Bombenschuß des Mittelläufers bringt endlich den ersten Gegenerfolg und das Halbzeitresultat von 2:1. — Nach Wiederbeginn ändert sich das Bild wesentlich. Die Kombinierten finden sich gut und zwingen den Gegner in die eigene Hälfte zurück. Der Erfolg bleibt nicht aus. Mitte und Halbrechts schaffen den Ausgleich. Ein weiteres Tor zwar wird wegen Abseits nicht anerkannt. Eine glatte Torchance verfehlt der Halbrechte von Schlangen. Hüben wie drüben scheitern alle Bemühungen der Angriffsreihen. — Alles in allem ein schönes wenn auch zeitweise hartes Spiel, der gedachte Zweck dürfte jedoch erreicht sein. — Schiedsrichter Markwart leitete zu aller Zufriedenheit.

*

BSV. Bösingfeld — TuS. Lüdenhausen 0:7 (0:4)

Sicherer, als man erwarten konnte, kamen die Gäste zu einem Sieae. Schon in der 15. Minute buchten sie durch den Halblinken den ersten Treffer, während die Bemühungen des Platzvereins erfolglos blieben. Bis zur Halbzeit schossen die Gäste weitere drei Tore, denen sich nach dem Seitenwechsel die gleiche Trefferzahl anreihte. Lüdenhausen steate somit hoch 7:0. Das Ergebnis ist besonders der guten Hintermannschaft von Lüdenhausen zuzuschreiben, die alle Angriffe des Platzvereins zunichte machte

*

BSV. Leese — BSV. Hörstmar 3:0

Zu diesem Spiel war der Unparteiische nicht erschienen. Man einigte sich daher auf einen anderen Schiedsrichter. Der Kampf begann für Hörstmar sehr verheißungsvoll. Schon sofort nach Beainn ließ Leefes Tormann einen haltbaren Ball über die Linie rollen, und kurz darauf hieß es gar 2:0 für Hörstmar. Dann kam der Platzverein stark auf. Ein unhaltbarer Schuß des Mittelläufers sorate für das 2:1 und schließlich fiel noch vor Halbzeit der Ausgleich. In der zweiten Hälfte schossen beide Mannschaften noch je ein Tor.

*

FC. Teutonia Barntrup — SuS. Sommerfeld 1:4 (1:1)

Das Spiel begann sehr flott. In der ersten Minute schossen die Gäste den Führungstreffer, dem bald der Ausgleich folgte. Bis zur Halbzeit fielen keine weiteren Tore. Nach Wiederanpfiff ging Sommerfeld ganz aus sich heraus und teilte durch drei Tore den Sieg sicher. Barntrups Bemühungen blieben erfolglos.

Entrup-Materf I — BfL. Bad Salzuflen (Rel.) 5:3
Dietzelbruch-B. — BfB. Detmold Ref. 3:4
A. C. R. Lieme — B. C. Lemgo Ref. 1:7
Leopoldshöhe 1 — SuS. Lage Ref. 2:8

Jugend.

S.C. Horn — SuS. Lage I 5:1 (1)

Die Handballspiele der Turner

Kreisliga Lippe

Meisterklasse

TG. Lage — Union Herford 6:4 (3:2)

Die Turngemeinde hatte zum ersten Mai einen Vertreter des Sports zu einem Freundschaftstreffen eingeladen. Nach den guten Leistungen, die Union in Lemgo und Herford gezeigt hatte, war mit einem schweren Stande der Lagenser Mannschaft zu rechnen. Die Einheimischen traten in alter Aufstellung an, wie man sie lange nicht mehr gesehen hatte. Beide Mannschaften führten ein flottes Spiel [illegible]. Besonders gefallen konnte das Zusammenspiel des einheimischen Sturmes. Schöne Leistungen zeigten die beiden Torwarte. Bis Halbzeit verlief das Spiel sehr wechselreich. Gleich in der 4. Minute konnte Lage in Führung gehen. Dann folgt eine torlose Spielzeit. In der 20. Minute erzwingt Union den Ausgleich. Dann fallen abwechselnd noch 2 Tore für Lage und 1 Tor für Union. Gleich nach Halbzeit kann Lage den 4. Treffer einsenden. Bis zum Schluß fallen auf jeder Seite noch 2 Tore. Das Spielergebnis entspricht dem Können der Mannschaften.

TV. Gobsleld — TG. Schötmar 4:4 (2:0)

Die Turngemeinde weilte in Gobsleld, um dem dortigen Verein ein Freundschaftsrückspiel zu liefern. Die Gäste waren in stärkster Aufstellung angetreten. Bis zur Halbzeit führten sie mit 2 Toren. Gleich nach Halbzeit tritt die Ueberlegenheit der Lipper noch mehr in Erscheinung. Nach 10 Minuten steht die Partie 4:1. Dann folgt ein arober Schnitzer des Schiedsrichters. Er setzt den spielleitenden Mittelstürmer der Gäste aus dem Spiel, veranlaßt durch einen unbeabsichtigten Wurf an den Kopf eines Gegners. Das Fehlen des Mittelstürmers macht sich sehr bemerkbar. Die Einheimischen kommen auf und können bis zum Schluß ein Unentschieden erzwingen.

A-Klasse.

TV. Eichholz — TV. Bahn-Frei 2:5 (1:1)

In Eichholz fand das entscheidende Treffen um die Spitze in der Südgruppe der A-Klasse statt. Bahn-Freis Mannschaft war in der letzten Zeit durch Stärkung sehr verbessert. Doch konnte man den Einheimischen Vorteile des eigenen Platzes zugute schreiben, so daß also ein ausgeglichenes Spiel hätte zustande kommen müssen. Dies erfüllte sich auch in der ersten Halbzeit. Als die Gäste sich auf dem ungewohnten Platze eingespielt hatten, zeigten sie eine klare Ueberlegenheit. Gleich nach Wiederanspiel konnte Bahn-Frei in der 32. und 35. Minute zwei Führungstreffer erzielen. Als in der 45. Minute das 4. Tor fiel, war der Sieg der Gäste sichergestellt. Kurz vor Schluß fiel auf jeder Seite noch ein Tor. Durch dieses Spiel war Eichholz die Anwartschaft auf die Tabellenspitze in der Süd-Gruppe genommen.

TV. Auguststorf vertritt nunmehr in den Spielen um den Gaumeister die Süd-Gruppe der A-Klasse.

TV. Spork — TV. Brake 2:2 (1:2)

Zu einem knappen Sieae konnte die Sporker Mannschaft auf eigenem Platze sich aufraffen. Brake verstärkte durch Hillentruper Spieler stellte eine gute Mannschaft ins Feld. Die 1 Halbzeit war ausgeglichen. Brake hatte die günstige Seite gewählt und konnte den Führungstreffer der Sporker in der 20. und 24. Minute 2 Tore entgegenstellen. Nach Seitenwechsel spielte Spork entschlossener und überlegen. Die Gäste hatten nicht mehr viel zu bestellen. In der 40. und 45. Minute können die Einheimischen ihren Sieg sicherstellen.

TG. Lage 2 — Union Herford 2 3:1 (0:0)

B-Klasse

TV. Oerlinghausen — TV. Kachtenhausen 8:0 (2:0)

Einen überlegenen Sieg holte sich die in letzter Zeit sehr spielstarke Oerlinghauser Mannschaft. In der 1. Halbzeit hält sich Kachtenhausen tapfer. Die Einheimischen können nur 2 Tore erzielen. Nach Seitenwechsel nehmen die Gäste das Spiel nicht mehr ernst und die Einheimischen konnten in fast gleichen Abständen 6 weitere Tore erzielen.

TV. Retzen 2 — TV. Holzhausen 1:4 (0:3)

Durch dieses Spiel sicherte sich Holzhausen den Aufstieg in die A-Klasse. Beide Mannschaften führten ein flottes Spiel vor.

Jugend

TV. 1860 Detmold — TV. Schlangen kampfl. für D
TV. Retzen — TV. Schötmar 1:7 (0:3)

Schüler

TV. Retzen — TV. Holzhausen 2:4 (1:1)

Westdeutscher Spielverband

Gau Lippe

Amtliche Mitteilungen. (Nachdruck verboten.)

Fußballsachbearbeiter.

Mittwoch, abends 8 Uhr, Zusammenkunft der Fußballobmänner bei Schröder in Lage der der ersten oder zweiten Bezirksklasse angehörenden Vereine. Evtl. muß ein Vertreter entsandt werden. Erscheinen unbedingt erforderlich, da über die Aufstellung der Auswahlmannschaften beim Frühjahrswaldlauf beraten werden muß. Hegrefe.

*

Liga-Reserve.

Es fehlen Spielberichte Lemgo — Salzuflen vom 1. 3., Detmold — Lage vom 15. 3., Heidenoldendorf — Salzuflen von 22. 3. Ich bitte um Einsendung bis 10. 4.

Neue Termine.

26. 4. Lemgo — Heidenoldend.; Schiri Wedderwille-Lage.
11. 5. Salzuflen — Lage: Schiri Wachwarz-Detmold.

Das von mir neu angesetzte Spiel Lage — Detmold bleibt bestehen auf den 26. 4. Falls Detmold gegen die Neuansetzung etwas einzuwenden hat, muß sich Detmold an den Gauvorstand wenden.

2. Gauklasse. Gruppe 2.

19. 4. Humfeld 1 — Barntrup 1: Brech-Bösingfeld.

Da Barntrup die Nachricht von der Umlegung des Spieles zu spät erhalten hat, wird das Spiel noch einmal angesetzt. Humfeld hat Schiri und B. rechtzeitig die Spielanfangszeit mitzuteilen.

*

Jugendleiterlag!

Donnerstag, 2 April abends 7½ Uhr, findet bei Schröder in Lage eine Jugendleiter-Tagung statt. Die Jugendleiter der WSV.-Vereine bitte ich auf alle Fälle zu erscheinen. Keiner darf fehlen! Nowara.

*

Frühjahrswaldlauf in Lage.

Der Frühjahrswaldlauf findet als Pflichtveranstaltung am 12. April in Lage statt. Die Ausschreibungen sind den Vereinen zugegangen. Für die Vereine, die keine Einladungen erhalten haben sollten, lassen wir folgende Angaben folgen:

Ausschreibung!

Für alle Vereine des Gaues Lippe und des LSV.
A. Senioren
B. Jugendliche, Jahrgang 1916 und 1914.
C. Jugendliche, Jahrgang 1915 und 1916
D. Schüler, Jahrgang 1917 und jünger

Die Strecke beträgt:
Für Senioren ca 5000 Meter
Für Jugendliche B ca 3000 Meter
Für Jugendliche C ca 1000 Meter
Für Schüler 10x½-Rundestaffel

Gewertet werden Einzel- und Mannschaftsläufe. Die Sieger erhalten Kränze. Außerdem erhält der 1. Senioren-Sieger den Titel „Vize. Waldlaufmeister" und ein künstlerisches Diplom.

Für jede Mannschaft müssen 4 Läufer namentlich gemeldet werden, von denen die 3 erstgetroffenen als Mannschaft gelten. Ersatzläufe sind nicht zu entnehmen. Jeder Verein hat namentlich zwei Streckenordner zu melden die sich pünktlich nachmittags 12.30 Uhr im Vereinslokal „Gasthof Hynoke" zu melden haben. Antreten zum Verbelauf (Stillauf) um 2 Uhr ebenfalls beim Vereinslokal. Start pünktlich um 2.15 Uhr beim Gasthof „Zum Bahnhof" (Schröder). Ziel: Vereinssportplatz Elisabethstraße. Umkleideloke werden den Vereinen im Vereinslokale (Hynoke) bekanntgegeben. Dortselbst auch Empfang der Startnummern. Jeder Verein hat sofort nach Eintreffen zum Empfang der Startnummern zum Vereinslokal zu entsenden.

Die Startnummern sind mit zwei Nadeln gut sichtbar auf der Brust zu befestigen, andernfalls keine Wertung erfolgt!

Sämtliche Meldungen mit genauer Klassenangabe sind unbedingt spätestens bis zum 9. April, abends 7 Uhr, an Verein Soiel und Sport Lage von 1912 e. V. Postfach Nr. 16, zu richten.

Nachmeldungen werden unter keinen Umständen angenommen.

Anschließend: Handball- und Fußball-Wettspiel. Ab 4 Uhr: Tanzkränzchen im Vereinslokal

*

Lippischer Rasensportverband

Den nordlippischen LSV.-Vereinen zur Kenntnis daß am 2. Ostertage, morgens ¾10 Uhr bei Gastwirt Brandt in Lakbruch eine Besprechung stattfindet. Jeder Verein muß mindestens einen Vertreter entsenden. Alle Schiedsrichter haben sich ebenfalls einzufinden. Es gelangen alle Angelegenheiten der Vereine zur Verhandlung. Sollten die Sommerveranstaltungen noch nicht angemeldet sein, so kann das hart nachgeholt werden. Weitere Meldungen werden nicht mehr berücksichtigt. Bünte.

Unfallversicherung

Die der Unfallversicherung angeschlossenen Vereine werden nochmals darauf hingewiesen, daß die Anschrift der Kasse vom 15. April ab lautet: Lehrer Giblina, Hörstmar bei Lemgo in Lippe. St.

Drei Länderspiele

Unser nächster Gegner siegt!

Fußballländerkampf Holland—Belgien 3:2 (2:0)

Im ausverkauften Amsterdamer Stadion trafen sich am Sonntag vor 35 000 Zuschauern die Nationalmannschaften von Holland und Belgien. In der ersten Spielhälfte waren die von ihren Landsleuten ständig angefeuerten Holländer stark überlegen, so daß sich das Spiel zumeist in der belgischen Hälfte abwickelte. Einige gefährliche Vorstöße der Belgier wurden von dem holländischen Torhüter van der Meulen gut unterbunden. In der 39. Minute erhielt der holländische Mittelstürmer Langendaal eine gute Vorlage seines Linksaußen von Nellen, die er sicher zum Erfolge verwandelte. Nach zwei mißglückten belgischen Durchbruchsversuchen kamen die Holländer in der 42. Minute durch ihren Halblinken Formenoon, der aus einem Gedränge heraus einsandte, zum weiten Treffer. Nach der Pause änderte sich das Bild. Der holländische Torhüter wurde nun sehr stark beschäftigt und hatte bei seiner Abwehr reichlich Glück. Doch konnte er nicht verhindern, daß die Belgier durch ihren Rechtsaußen Versyp den ersten Gegenerfolg erzielten. In der 14. Minute ereignete sich ein Zwischenfall. Der holländische Halblinke Formenoon brach bei einem Sturz ein Bein und mußte vom Platze getragen werden. Als Reservespieler sprang für ihn van der Heiden ein. Das Spiel war jetzt ausgeglichen. Trotz bester Abwehr der belgischen Verteidigung konnte der holländische Mittelstürmer Langendaal in der 29. Minute an dem belgischen Torhüter Badiou vorbei zum dritten Erfolge einsenden. Die Belgier drückten darauf ziemlich stark und beherrschten das Spiel; kamen aber nur noch zu einem Treffer, der in der 30. Minute von ihrem Mittelstürmer Capelle erzielt wurde. Zwei Minuten vor Schluß mußte das Spiel nochmals unterbrochen werden, da der linke belgische Verteidiger Hondonck infolge einer Verstauchung ebenfalls vom Felde getragen werden mußte. Der Sieg der Holländer entsprach der besseren Gesamtleistung.

*

100 000 Zuschauer

Schottland schlägt England 2:0.

Der mit großer Spannung erwartete Länderkampf zwischen Schottland und England in dem von 100 000 Zuschauern überfüllten Hampdenpark in Glasgow mit dem 2:0-Sieg der Schotten, die damit für die im Vorjahre erlittene Niederlage Revanche nehmen konnten. Die Meisterschaft, die England, Schottland, Wales und Irland alljährlich mit ihren repräsentativen Mannschaften austragen, wurde diesmal nicht entschieden, da England und Schottland punktgleich an der Spitze der Tabelle stehen und sich die Titelehren teilen müssen

*

In letzter Minute!

Fußballkampf Schweiz — Italien 1:1

Mit einer Riesenüberraschung und einem großen Erfolg für die Schweiz endete am Sonntag der in Bern vor 20 000 Zuschauern ausgetragene Fußball-Länderkampf Italien — Schweiz. In technischer Beziehung hatten die Italiener stets ein Plus, doch das Schweizer Verteidigungsdreied hatte einen großen Tag und an diesem Bollwerk zerschellten alle noch so fein vorgetragenen Angriffe der „Azuri". Bei ausgeglichenen Leistungen verlief die erste Spielhälfte torlos. Nach dem Wechsel gingen die Eidgenossen in der 33. Minute mit 1:0 in Front. Trotz aller Bemühungen wollte den Italienern der Ausgleich nicht mehr glücken, und alles rechnete schon mit einem Schweizer Sieg, als eine halbe Minute vor dem Abpfiff, der Ball bei einem Strafstoß von der Mitte des Feldes von Pasche schlecht abgewehrt und von Meazza ins Tor gelenkt wurde.

Hungaria ist Fußballklasse

Tennis Borussia 4:1 geschlagen.

Der internationale Fußballkampf am Sonnabend im Berliner Poststadion zwischen Tennis Borussia und Hungaria Budapest hatte an 15 000 Zuschauer angelockt. In einem ausgezeichneten Spiele zeigten die ungarischen Berufsspieler erneut ihr großes Können und besiegten die tapfer wehrende Elf von Tennis Borussia sicher mit 4:1 (2:1). Schon in der 7. Minute brachte der Mittelstürmer Svarek die Gäste in Führung. Eine nicht alltägliche Leistung des Berliner Rechtsaußen Schröder, der in der 20. Minute eine Flanke des Linksaußen Pahlke direkt aus der Luft verwandelte, fühlte zum Ausgleich, doch schon zwei Minuten später verwandelte Hirzer einen Strafstoß zum 2:1 für Hungaria. Nach der Pause waren die Ungarn weiter leicht überlegen und kamen in der 18. Minute durch Hirzer und in der 22. Minute durch den nach vorn gegangenen Mittelläufer Kalmar zu zwei weiteren Treffern. Im Endkampf hatten die mit großem Eifer spielenden Berliner ebenfalls einige Torchancen, doch blieb ihnen der Erfolg versagt.

Einen kleinen Länderkampf lieferten sich am Sonntag vor 10 000 Zuschauern im Mannheimer Stadion Baden und Elsaß mit ihren repräsentativen Fußballmannschaften. Die durchweg aus Mannheimer Spielern zusammengesetzte badische Elf konnte einen deutlichen Sieg landen.

Die Kämpfe um den Verbandsmeister

Westdeutschland

BfB. Bielefeld schlägt Union Gelsenkirchen 4:2 (3:0)

Die Sportplatz-Anlage von Bielefeld 06/07 hat am Samstag ihre bisher größte Probe zu bestehen gehabt; das Fassungsvermögen der hübschen Anlage war mit mehr als 8000 Personen voll und ganz erschöpft. Die Organisation des ausrichtenden Clubs ließ jedoch keinen Wunsch offen. Einen weniger günstiger Eindruck wird das Spiel selbst auf die zahlreichen Besucher gemacht haben. Die Gelsenkirchener erwiesen sich als eine überaus harte und zum Teil auch unfaire Mannschaft, die sich in Bielefeld kaum Sympathien erwerben konnte. Der Mittelläufer wurde schon bald nach Spielbeginn wegen seiner wirklich unnötig harten Spielweise verwarnt und schließlich, als alles nichts geholfen hatte, etwa zwei Minuten vor der Pause des Feldes verwiesen. Das war eine sehr harte Entscheidung, die aber notwendig wurde, wollte der gute Duisburger Schiedsrichter Arnesen-Salvang die Spielleitung nicht aus der Hand geben. Nachher wurde der Kampf teilweise sogar noch härter, größere Entgleisung blieben aber erfreulicherweise aus. Wenn die Gelsenkirchener in der zweiten Halbzeit trotz des Fehlens ihres ausgezeichneten Mittelläufers ein überlegenes Spiel vorführten, so stellt das ihrer Kampfkraft das allerbeste Zeugnis aus und es ist nur einer bestimmten Dosis Pech, zum Teil aber auch dem mangelnden Schußvermögen zuzuschreiben, daß der Sieg und die Punkte in Bielefeld geblieben sind. Die Einheimischen beschränkten sich nach der Pause fälschlicherweise auf die Deckung und sahen sich nachher, als der Ausgleich immer bedrohlicher näherrückte, außerstande, den Druck der Gelsenkirchener abzuschwächen. Einer besonders guten Laune der Glücksgöttin Fortuna verdankten sie schließlich — eine halb Minute vor Schluß — noch die endgültige Sicherstellung des Sieges. Der Ruhrbezirksmeister Union Gelsenkirchen muß also wohl oder übel seine Hoffnungen, die Endrunde zu erreichen, noch bis zum Kampf gegen den Meiderich SpV. zurückstellen. Hier allerdings genügt ihm ein Remis, um mit dem BfB. Bielefeld zu den letzten Vier zu gehören, während Meiderich schon eines Sieges bedarf, um die Gelsenkirchener zu verdrängen.

*

Fortuna Düsseldorf — FV. Neuendorf 4:2 (4:1)
Alemannia Aachen — SC. 03 Kassel 5:1 (1:1)

*

Süddeutschland

Eintracht Frankfurt — Spielvg. Fürth	**0:0**
FK. Pirmasens — Bayern München	**3:1**
Karlsruher FV. — Wormatia Worms	**2:2**

*

Eintracht Frankfurt — Spvg. Fürth unentschieden

Bayern München wieder geschlagen

Das bedeutendste Spiel der Meisterrunde war am Sonntag das Zusammentreffen von Eintracht Frankfurt und Spvg. Fürth, in dem von 40 000 Zuschauern vollbesetzten Frankfurter Stadion. Beide Mannschaften lieferten sich ein Spiel von großer Klasse, das gerechterweise trotz der großen beiderseitigen Anstrengungen torlos endete. Im Zusammenspiel waren die Fürther exakter und flüssiger, die Frankfurter in ihren Aktionen dagegen kräftiger und schneller. Gegen Ende der Spielhälfte hatte die ohne Mantel und Dietrich spielende Eintracht ein kleines Uebergewicht, doch die Hintermannschaft der Kleebhättler verhinderte jeden Erfolg. Der Tabellendritte Bayern München wurde in Pirmasens vor 6000 Zuschauern vom dortigen Fußballklub verdient mit 3:1 (1:0) geschlagen. In der Trotrunde Südost dürfte am Sonntag die Entscheidung zugunsten von 1860 München gefallen sein. Obwohl die Münchener Löwen nicht in bester Form waren, gelang es ihnen vor 8000 Zuschauern den 1. FC. Pforzheim mit 3:1 (0:0) zu besiegen.

*

Hertha hat es geschafft!

Im zweiten Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Abteilung A behielt am Sonntag Hertha BSC. vor 20 000 Zuschauern im Poststadion über Viktoria mit 2:1 die Oberhand. Durch diesen knappen Erfolg hat sich die deutsche Meisterelf die Berechtigung zur Teilnahme als vierter Vertreter an den Endspielen um die Brandenburgische Meisterschaft erkämpft. Das Hauptverdienst für den Sieg Herthas trägt der Torhüter Gehlhaar, der allein meisterhaftes Können zeigte. Die beiden Treffer für Hertha erzielte Sobek.

*

Die norddeutsche k. o.-Runde

Arminia Hannover — Altona 93 3:1 (2:0)
Hamburger SV. — SV. Harburg 9:1 (4:0)
Holstein Kiel — Phönix Lübeck 2:1 (0:0)
Union Altona — Bremer SV. 1:2 (1:1)

Damit stehen in dem HSV., Arminia Hannover, Holsten Kiel und Bremer Sportverein die Endteilnehmer um die norddeutsche Meisterschaft fest. Nach der augenblicklichen Spielstärke zu urteilen, sollte der HSV., der sich in großer Form befindet, das Rennen sicher machen können, da Holstein Kiel durchaus nicht an die vorjährigen großen Leistungen anknüpfen kann.

*

Mitteldeutschland

Dresdener SC. wieder mitteldeutscher Meister.

Zum Endkampf um die mitteldeutsche Fußballmeisterschaft hatten sich am Sonntag auf der Dresdener Ilgenkampfbahn etwa 25 000 Zuschauer eingefunden. In endruckvoller Weise siegte der Dresdner SC. über Preußen Langensalza mit 6:0 (3:0) und holte sich damit zum fünften und zugleich dritten Male hintereinander den wertvollen Meistertitel. Dresdner SC. und Preußen Langensalza vertreten Mitteldeutschland bei den Endspielen um die deutsche Meisterschaft. Der dritte Ulnehmer wird in dem gleichlaufenden Pokalwettbewerb ermittelt.

Sport in Kürze

Eine Bombenleistung vollbrachte am Sonntag der deutsche Straßenfahrer-Meister in „Rund um die flämischen Provinzen" über 221 Kilometer mit Start und Ziel in Heurne (Belgien). Etwa 50 Kilometer vor dem Ziel unternahm der Belgier Demuniere einen Vorstoß und nach einer wilden Jagd mußte sich Buse am Ziel mit nur zehn Sekunden geschlagen bekennen. Hinter ihm endeten so gute Fahrer wie Hoemerlinck und Vondhek. Auch die übrigen Deutschen hielten sich entsprechend, so wurden Uellat als Zehnter, Mitschke als 12. und Genetzki als 17. plaziert. Demuniere legte die 221 Kilometer in 5.10.00 zurück.

Unentschieden endete in München der Ausscheidungskampf zwischen den Mannschaften des Mtv. München 1879, Eintracht Frankfurt-Main und Mtv. Mannheim 1846 am Pferdlang und am Reck mit 868 Punkten mit der Münchener Mannschaft gleichziehen, während Mannheim mit 808 Punkten erst mit erheblichem Abstand folgte.

Im deutschen Straßenrennsport fanden am Sonntag zwei Wettbewerbe auf der Karte. Oner durch die Lüneburger Heide über 144,8 Kilom. endete mit dem Ueberraschungssieg des Braunschweiger B.-Fahrers Wölfer der mit fünf Minuten Vorsprung in 4.22.52 gewann. — Die Querfeldein-Meisterschaft des Gaues Hannover im BDR. über zehn Kilometer holte sich Wetzlin ganz überlegen in 40.10.00 Minuten.

Die Bomberiche Waldlaufmeisterschaft über 6.5 Kilometer holte sich der Stettiner Preuße Heißapp in 22.33, der die besten Insterecker Stettins glatt distanzierte. Erst als Vierter kam Dr. Pelzer in 23.08 durchs Ziel.

Aus den Vereinen:

TV. Bahn-Frei, Detmold, Spielabteilung.

Mittwoch abends 8½ Uhr wichtige Spielerversammlung. Erscheinen Pflicht.

*

Sp.-Vg. Fortuna Schlangen.

Wir haben für die Ostertage noch spielstarke Gegner für unsere 1. und 2. Mannschaft nach hier Rückspiel angesichert. Geschäftsstelle: Lindenstraße 211. Tel. Amt Amt Lippspringe 204.

TSV. 1913 Heiden, Jugendabteilung.

Am Donnerstag, 2. April Versammlung. Erscheinen sämtlicher Spieler erforderlich. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Anfang 7½ Uhr abds.

Sportverein Blau-Weiß Wehren-Rissenkrug.

Nach Monatsversammlung nicht am 11. April, sondern schon am Sonnabend vor Ostern abends 8 Uhr, in der Wintrühle (Kneipe). Da wichtige Sachen erledigt werden müssen ist das Erscheinen eines jeden Mitgliedes unbedingt notwendig.